



BEDIENUNGSANLEITUNG

WR250X

WR250X

32D-28199-G1

Willkommen in der Motorradwelt von Yamaha!

Sie besitzen nun eine WR250X, die mit jahrzehntelanger Erfahrung sowie neuester Yamaha-Technologie entwickelt und gebaut wurde. Daraus resultiert ein hohes Maß an Qualität und die sprichwörtliche Yamaha-Zuverlässigkeit.

Damit Sie alle Vorzüge dieser WR250X nutzen können, lesen Sie bitte diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Denn diese Bedienungsanleitung informiert Sie nicht nur, wie Sie das Motorrad am besten bedienen, inspizieren und warten, sondern auch, wie Sie sich und ggf. Ihren Beifahrer vor Unfällen schützen.

Wenn Sie die vielen Tipps der Bedienungsanleitung nutzen, garantieren wir den bestmöglichen Werterhalt dieses Motorrads. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an die nächste Yamaha-Fachwerkstatt Ihres Vertrauens.

Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen das Yamaha-Team! Und denken Sie stets daran, Sicherheit geht vor!

KENNZEICHNUNG WICHTIGER HINWEISE

GAU10151

Besonders wichtige Informationen sind in der Anleitung folgendermaßen gekennzeichnet:

| | |
|---|---|
|  | Das Ausrufezeichen bedeutet GEFAHR! SEIEN SIE WACHSAM ES GEHT UM IHRE SICHERHEIT! |
|  WARNUNG | Ein Missachten dieser WARNUNG-Hinweise könnte Motorradfahrer, Mechaniker und andere Personen in ernsthafte Verletzungs- oder Lebensgefahr bringen. |
| ACHTUNG: | Das Zeichen ACHTUNG bedeutet, dass besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden müssen, um eine Beschädigung des Motorrads zu vermeiden. |
| HINWEIS: | Ein HINWEIS gibt Zusatzinformationen, um bestimmte Vorgänge oder Arbeiten zu vereinfachen. |

HINWEIS:

- Die Anleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Motorrads und sollte daher beim eventuellen Weiterverkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.
- Yamaha ist beständig um Fortschritte in Design und Qualität der Produkte bemüht. Daher könnten zwischen Ihrem Motorrad und dieser Anleitung kleine Abweichungen auftreten, obwohl diese Anleitung die neuesten Produktinformationen enthält, die bis zur Veröffentlichung erhältlich waren. Richten Sie Fragen zu dieser Anleitung bitte an Ihre Yamaha-Fachwerkstatt.

GWA10030

WARNUNG

DIESE ANLEITUNG UNBEDINGT VOR DER INBETRIEBNAHME DES MOTORRADS AUFMERKSAM UND VOLLSTÄNDIG DURCHLESEN!

*Produkt und technische Daten können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

KENNZEICHNUNG WICHTIGER HINWEISE

GAU10200

**WR250X
BEDIENUNGSANLEITUNG
©2007 Yamaha Motor Co., Ltd.
1. Auflage, September 2007
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung,
auch auszugsweise,
ist ohne schriftliche Genehmigung der
Yamaha Motor Co., Ltd.
nicht gestattet.
Gedruckt in Japan.**

INHALT

| | | | | | |
|---|------|---|------|---|------|
| SICHERHEITSINFORMATIONEN | 1-1 | ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN | 4-1 | Handbremshebel-Spiel einstellen | 6-23 |
| FAHRZEUGBESCHREIBUNG | 2-1 | Routinekontrolle vor Fahrtbeginn | 4-2 | Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen | 6-23 |
| Linke Seitenansicht | 2-1 | WICHTIGE FAHR- UND BEDIENUNGSHINWEISE | 5-1 | Scheibenbremsbeläge des Vorder- und Hinterrads prüfen | 6-24 |
| Rechte Seitenansicht..... | 2-2 | Motor anlassen | 5-1 | Bremsflüssigkeitsstand prüfen | 6-24 |
| Bedienungselemente und Instrumente | 2-3 | Schalten | 5-2 | Bremsflüssigkeit wechseln | 6-25 |
| ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION | 3-1 | Tipps zum Kraftstoffsparen | 5-3 | Antriebsketten-Durchhang | 6-26 |
| Zünd-/Lenkschloss | 3-1 | Einfahrtvorschriften | 5-3 | Antriebskette säubern und schmieren | 6-27 |
| Warn- und Kontrollleuchten | 3-2 | Parken | 5-4 | Bowdenzüge prüfen und schmieren | 6-28 |
| Multifunktionsanzeige | 3-3 | REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN | 6-1 | Gasdrehgriff und Gaszug kontrollieren und schmieren | 6-28 |
| Lenkerarmaturen | 3-8 | Bordwerkzeug | 6-1 | Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren | 6-28 |
| Kupplungshebel | 3-9 | Wartungsintervalle und Schmierdienst | 6-2 | Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren | 6-29 |
| Fußschalthebel | 3-9 | Abdeckungen abnehmen und montieren | 6-7 | Seitenständer prüfen und schmieren | 6-29 |
| Handbremshebel | 3-10 | Zündkerze prüfen | 6-9 | Hinterradaufhängung schmieren ... | 6-30 |
| Fußbremshebel | 3-10 | Motoröl und Ölfiltereinsatz | 6-10 | Teleskopgabel prüfen | 6-30 |
| Tankverschluss | 3-10 | Kühflüssigkeit | 6-13 | Lenkung prüfen | 6-31 |
| Kraftstoff | 3-11 | Luftfiltereinsatz und Luftfiltergehäuse-Ablassschlauch reinigen | 6-17 | Radlager prüfen | 6-31 |
| Katalysator | 3-12 | Leerlaufdrehzahl einstellen | 6-18 | Batterie | 6-31 |
| Sitzbank | 3-12 | Gaszugspiel kontrollieren | 6-19 | Sicherungen wechseln | 6-33 |
| Helmhalter | 3-13 | Ventilspiel | 6-19 | Scheinwerferlampe auswechseln | 6-34 |
| Teleskopgabel einstellen | 3-13 | Reifen | 6-20 | Rücklicht/Bremslicht | 6-35 |
| Entlüftung der Teleskopgabel | 3-15 | Speichenräder | 6-22 | Blinkerlampe auswechseln | 6-36 |
| Federbein einstellen | 3-15 | Kupplungshebel-Spiel einstellen ... | 6-22 | | |
| EXUP-System | 3-17 | | | | |
| Seitenständer | 3-17 | | | | |
| Zündunterbrechungs- u. Anlassperrschalter-System | 3-18 | | | | |

| | |
|--|------|
| Kennzeichenleuchten-Lampe auswechseln | 6-36 |
| Standlichtlampe auswechseln | 6-37 |
| Motorrad aufbocken | 6-37 |
| Vorderrad | 6-38 |
| Hinterrad | 6-39 |
| Fehlersuche | 6-40 |
| Fehlersuchdiagramme | 6-41 |

PFLEGE UND STILLLEGUNG DES

| | |
|-------------------------------|-----|
| MOTORRADS | 7-1 |
| Vorsicht bei Mattfarben | 7-1 |
| Pflege | 7-1 |
| Abstellen | 7-3 |

TECHNISCHE DATEN

8-1

KUNDENINFORMATION

9-1

| | |
|-------------------------------|-----|
| Identifizierungsnummern | 9-1 |
|-------------------------------|-----|

GAUW0200

MOTORRÄDER SIND EINSPURIGE FAHRZEUGE. SICHERER EINSATZ UND BETRIEB HÄNGEN VON DEN RICHTIGEN FAHRTECHNIKEN, SOWIE VON DER GESCHICKLICHKEIT DES FAHRERS AB. JEDER FAHRER SOLLTE DIE FOLGENDEN ERFORDERNISSE KENNEN, BEVOR ER DIESES MOTORRAD FÄHRT.

ER ODER SIE SOLLTE:

- GRÜNDLICHE ANLEITUNG VON KOMPETENTER STELLE ÜBER ALLE ASPEKTE DES MOTORRADFAHRENS ERHALTEN.
- DIE WARNUNGEN UND WARTUNGSERFORDERNISSE ENTSPRECHEND DER BEDIENUNGSANLEITUNG BEACHTEN.
- QUALIFIZIERTE AUSBILDUNG IN SICHEREN UND RICHTIGEN FAHRTECHNIKEN ERHALTEN.
- PROFESSIONELLE TECHNISCHE WARTUNG ENTSPRECHEND DEN HINWEISEN IN DER BEDIENUNGSANLEITUNG DURCHFÜHREN LASSEN UND/ODER FALLS DIES WEGEN MECHANISCHER UMSTÄNDE ERFORDERLICH IST.

Sicheres Fahren

- Immer Überprüfungen vor der Fahrt durchführen. Sorgfältige Überprüfungen können dabei helfen, einen Unfall zu vermeiden.
- Dieses Motorrad ist für den Transport von einem Fahrer und einem Mitfahrer ausgelegt.
- Die vorwiegende Ursache für Auto/Motorradunfälle ist ein Versagen von Autofahrern, Motorräder im Verkehr zu erkennen und mit einzubeziehen. Viele Unfälle wurden von Autofahrern verursacht, die das Motorrad nicht gesehen haben. Sich selbst auffallend zu Erkennen zu geben scheint eine effektive Methode zu sein, diese Art von Unfällen zu reduzieren.
- **Deshalb:**
 - Tragen Sie eine Jacke mit auffallenden Farben.
 - Wenn Sie sich einer Kreuzung nähern, oder wenn Sie sie überqueren, besondere Vorsicht walten lassen, da Motorradunfälle an Kreuzungen am häufigsten auftreten.
 - Fahren Sie so, dass andere Autofahrer Sie sehen können. Vermeiden Sie es im toten Winkel eines anderen Verkehrsteilnehmers zu fahren.

- In viele Unfälle sind unerfahrene Fahrer involviert. Tatsächlich haben viele Fahrer, die an einem Unfall beteiligt waren, nicht einmal einen gültigen Motorradführerschein gehabt.
 - Stellen Sie sicher, dass Sie qualifiziert sind ein Motorrad zu fahren, und dass Sie Ihr Motorrad nur an andere qualifizierte Fahrer ausleihen.
 - Kennen Sie Ihre Fähigkeiten und Grenzen. Wenn Sie innerhalb Ihrer Grenzen fahren, kann dies dazu beitragen, einen Unfall zu vermeiden.
 - Wir empfehlen Ihnen, dass Sie das Fahren mit Ihrem Motorrad solange in Bereichen üben, in denen kein Verkehr ist, bis Sie mit dem Motorrad und allen seinen Kontrollvorrichtungen gründlich vertraut sind.
- Viele Unfälle wurden durch Fehler des Motorradfahrers verursacht. Ein typischer Fehler des Fahrers ist es, in einer Biegung aufgrund ZU HOHER GESCHWINDIGKEIT zu weit auszuscheren oder Kurven zu schneiden (ungenügender Neigungswinkel im Verhältnis zur Geschwindigkeit).
 - Halten Sie sich immer an die Geschwindigkeitsbegrenzungen und



fahren Sie niemals schneller als durch Straßen- und Verkehrsbedingungen gerechtfertigt ist.

- Bevor Sie abbiegen oder die Fahrbahnen wechseln, immer blinken. Stellen Sie sicher, dass andere Verkehrsteilnehmer Sie sehen können.
- Die Haltung des Fahrers und Mitfahrers ist für eine gute Kontrolle wichtig.
 - Der Fahrer sollte während der Fahrt beide Hände am Lenker und beide Füße auf den Fußrasten halten, um Kontrolle über das Motorrad aufrecht erhalten zu können.
 - Der Mitfahrer sollte sich immer mit beiden Händen am Fahrer, am Sitzgurt oder am Haltegriff, falls vorhanden, festhalten und beide Füße auf den Fußrasten halten.
 - Niemals Mitfahrer mitnehmen, welche nicht bequem beide Füße auf den Fußrasten halten können.
- Niemals unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen Drogen oder Medikamenten fahren.

Schutzkleidung

Bei Motorradunfällen sind Kopfverletzungen die häufigste Ursache von Todesfällen. Die Benutzung eines Schutzhelms ist der absolut wichtigste Faktor, um Kopfverlet-

zungen zu verhindern oder zu reduzieren.

- Tragen Sie immer einen sicherheitsgeprüften Helm.
- Tragen Sie ein Visier oder eine Schutzbrille. Kommt Wind in Ihre ungeschützten Augen könnte dies Ihre Sicht beeinträchtigen, und Sie könnten deshalb eine Gefahr verspätet erkennen.
- Eine Jacke, schwere Stiefel, Hosen, Handschuhe usw. helfen dabei, Abschürfungen oder Risswunden zu verhindern oder zu vermindern.
- Tragen Sie niemals lose sitzende Kleidung, da sie sich in den Lenkungshebeln, Fußrasten oder Rädern verfangen könnten, und Verletzung oder ein Unfall könnte die Folge sein.
- Den Motor oder die Auspuffanlage niemals während oder direkt nach dem Betrieb berühren. Sie werden sehr heiß und können Verbrennungen verursachen. Tragen Sie immer Schutzkleidung, die Ihre Beine, Knöchel und Füße abdeckt.
- Mitfahrer sollten diese Vorsichtsmaßnahmen ebenfalls beachten.

Modifikationen

Modifikationen, die an diesem Motorrad vorgenommen und nicht von Yamaha ge-

nehmigt worden sind, oder die Entfernung von Originalausstattung, können das Motorrad zur Benutzung unsicher machen und ernsthafte Körperverletzung nach sich ziehen. Modifikationen können auch Ihr Motorrad zur Benutzung illegal machen.

Beladung und Zubehör

Hinzufügen von Zubehör oder Gepäck kann die Stabilität und die Verhaltenscharakteristik Ihres Motorrads beeinflussen, falls die Gewichtsverteilung des Motorrads verändert wird. Um die Möglichkeit eines Unfalls zu vermeiden, gehen Sie mit Gepäck oder Zubehör, das Sie Ihrem Motorrad hinzufügen, äußerst vorsichtig um. Mit besonderer Umsicht fahren, wenn Ihr Motorrad zusätzlich beladen oder Zubehör hinzugefügt ist. Im Folgenden einige allgemeine Richtlinien für das Beladen oder Hinzufügen von Zubehör an Ihr Motorrad:

Beladung

Das Gesamtgewicht von Fahrer, Mitfahrer, Zubehör und Gepäck darf die Höchstzuladungsgrenze nicht überschreiten.

Max. Gesamtzuladung:
185 kg (408 lb)

SICHERHEITSINFORMATIONEN

Innerhalb dieser Gewichtsbegrenzung ist Folgendes zu beachten:

- Das Gewicht von Gepäck und Zubehör sollte so niedrig und nahe wie möglich am Motorrad gehalten werden. Stellen Sie sicher, dass das Gewicht so gleichmäßig wie möglich auf beiden Seiten des Motorrads verteilt wird, um Ungleichgewicht oder Instabilität auf ein Mindestmaß zu halten.
- Sich verlagernde Gewichte können ein plötzliches Ungleichgewicht schaffen. Sicherstellen, dass Zubehör und Gepäck sicher am Motorrad befestigt ist, bevor Sie losfahren. Zubehör- und Gepäckhalterungen häufig kontrollieren.
- Niemals große oder schwere Gegenstände am Lenker, an der Teleskopgabel oder an der Vorderradabdeckung befestigen. Solche Gegenstände, einschließlich Gepäck, wie zum Beispiel Schlafsäcke, Matchbeutel oder Zelte, können instabilen Umgang oder langsame Lenkerreaktion bewirken.

Zubehör

Original Yamaha-Zubehörteile wurden speziell zur Verwendung an diesem Motorrad entwickelt. Da Yamaha nicht alles andere Zubehör, das erhältlich sein könnte, testen

kann, sind Sie selbst verantwortlich für die richtige Auswahl, die Installation und Verwendung von Zubehör, das nicht von Yamaha hergestellt worden ist. Bei der Auswahl und dem Einbau von Zubehör äußerste Vorsicht walten lassen.

Halten Sie sich an die folgenden Richtlinien, sowie an die unter "Beladung" aufgeführten Punkte, wenn Sie Zubehörteile anbringen.

- Installieren Sie niemals Zubehör oder transportieren Sie niemals Gepäck, das die Leistung Ihres Motorrads einschränken würde. Das Zubehör vor Benutzung sorgfältig daraufhin inspizieren, dass es in keiner Weise die Bodenfreiheit oder den Wendekreis einschränkt, den Federungs- oder Lenkungsweg begrenzt, die Bedienung der Kontrollvorrichtungen behindert oder Lichter oder Reflektoren verdeckt.
- Zubehör, das am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht wird, kann aufgrund falscher Gewichtsverteilung oder aerodynamischer Veränderungen Instabilität schaffen. Wird Zubehör am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht, muss dieses so leicht wie möglich sein und auf ein Minimum gehalten werden.

- Sperrige oder große Zubehörteile können die Stabilität des Motorrads aufgrund aerodynamischer Auswirkungen ernsthaft beeinträchtigen. Durch Wind könnte das Motorrad aus der Bahn gebracht oder durch Seitenwind instabil gemacht werden. Diese Zubehörteile können auch Instabilität zur Folge haben, wenn man an großen Fahrzeugen vorbeifährt oder diese an einem vorbeifahren.
- Bestimmte Zubehörteile können den Fahrer aus seiner normalen Fahrposition verdrängen. Diese inkorrekte Fahrposition beschränkt die Bewegungsfreiheit und Kontrollfähigkeit des Fahrers; deshalb werden solche Zubehörteile nicht empfohlen.
- Beim Anbringen elektrischer Zubehörteile mit großer Umsicht vorgehen. Wird die Kapazität der elektrischen Anlage des Motorrads durch elektrische Zubehörteile überlastet, könnte der Strom ausfallen und dadurch eine gefährliche Situation entstehen.

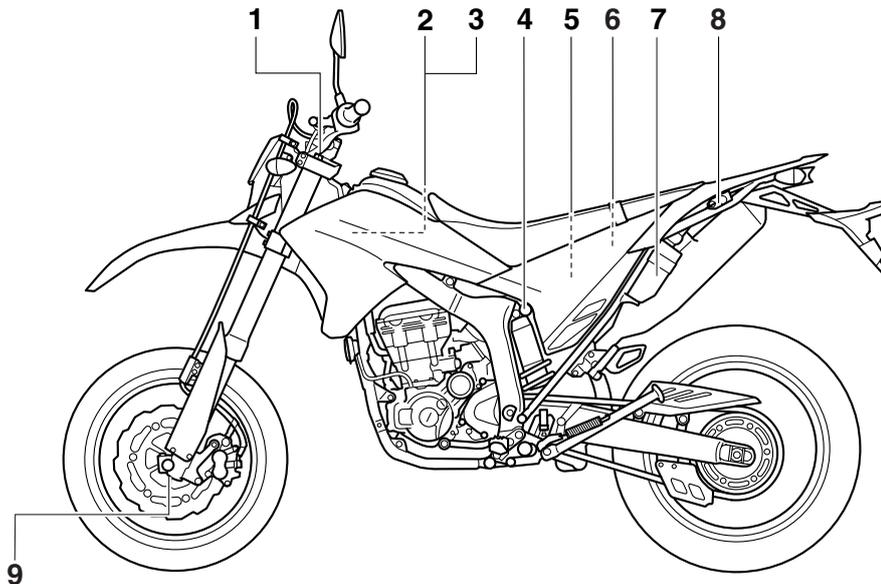
Benzin und Abgase

- **BENZIN IST LEICHT ENTZÜNDLICH:**
 - Beim Auftanken immer den Motor



- abstellen.
- Darauf achten, dass beim Auftanken kein Benzin auf den Motor oder die Auspuffanlage tropft.
- Während des Rauchens oder in der Nähe von Flammen niemals auftanken.
- Den Motor unter keinen Umständen in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen. Auspuffgase sind giftig, und wenn sie eingeatmet werden, können sie innerhalb kürzester Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tod führen. Lassen Sie den Motor ausschließlich in Bereichen mit ausreichender Belüftung laufen.
- Bevor Sie das Motorrad unbeaufsichtigt zurücklassen, immer den Motor abstellen und den Zündschlüssel vom Zündschloss abziehen. Beim Parken des Motorrads Folgendes beachten:
 - Der Motor und die Auspuffanlage könnten heiß sein, deshalb sollten Sie das Motorrad an einer Stelle parken, an der Fußgänger oder Kinder diese heißen Stellen nicht zufällig berühren können.
 - Das Motorrad nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.
- Das Motorrad nicht in der Nähe von Zündquellen (z. B. in der Nähe eines Petroleumheizers oder einer offenen Flamme) parken, da es sonst Feuer fangen könnte.
- Wird das Motorrad auf einem anderen Fahrzeug transportiert, stellen Sie sicher, dass es aufrecht stehen bleiben wird. Sollte das Motorrad sich neigen, kann Benzin aus dem Kraftstofftank auslaufen.
- Falls Sie Benzin schlucken, eine Menge an Benzindämpfen einatmen oder Benzin in Ihre Augen gelangt, konsultieren Sie unverzüglich einen Arzt. Spritzt Benzin auf Ihre Haut oder Kleidung, die betroffene Stelle sofort mit Seife und Wasser abwaschen und die Kleidung wechseln.

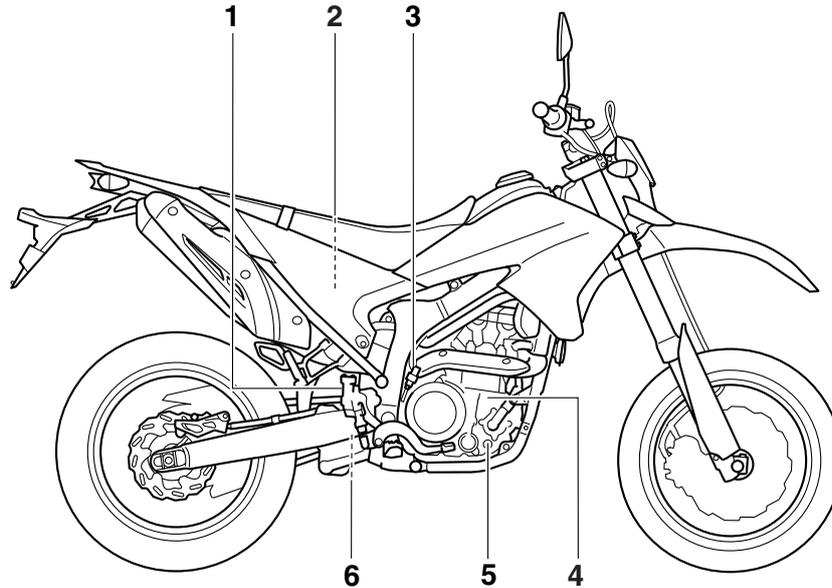
Linke Seitenansicht



1. Zugstufendämpfungs-Einstellschraube der Teleskopgabel (Seite 3-13)
2. Sicherungskasten (Seite 6-33)
3. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter (Seite 6-13)
4. Einstellschraube der Federbein-Druckstufendämpfung (Seite 3-15)
5. Batterie (Seite 6-31)
6. Hauptsicherung (Seite 6-33)
7. Bordwerkzeug (Seite 6-1)

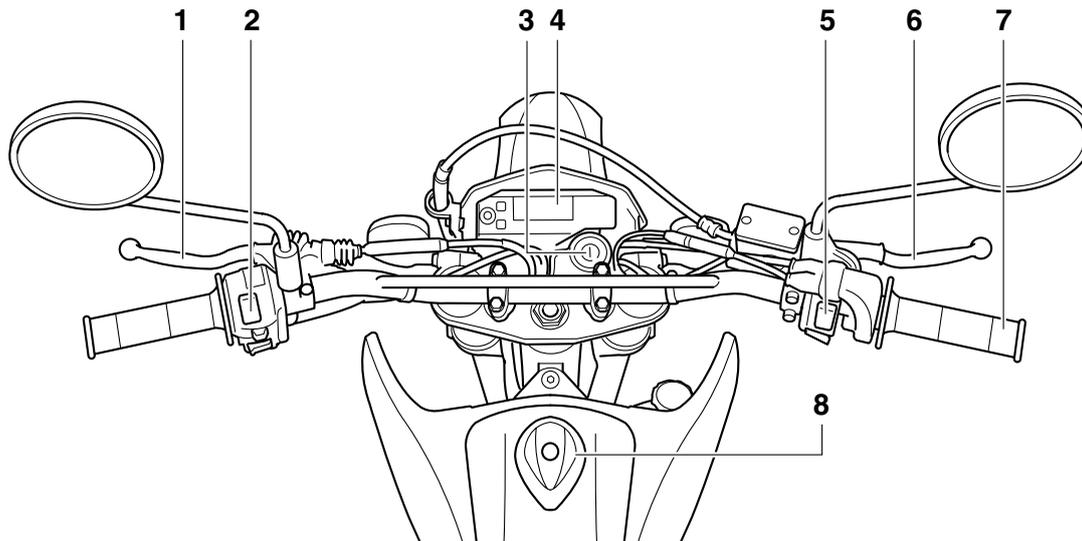
8. Helmhalterung (Seite 3-13)
9. Druckstufendämpfungs-Einstellschraube der Teleskopgabel (Seite 3-13)

Rechte Seitenansicht



1. Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter (Hinterrad) (Seite 6-24)
2. Luftfiltereinsatz (Seite 6-17)
3. Hinterrad-Bremslichtschalter (Seite 6-23)
4. Motoröl-Einfüllschraubverschluss (Seite 6-10)
5. Prüffenster für den Motorölstand (Seite 6-10)
6. Einstell Drehknopf der Federbein-Zugstufendämpfung (Seite 3-15)

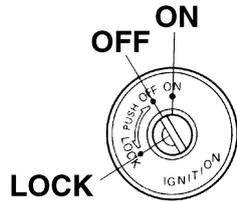
Bedienungselemente und Instrumente



1. Kupplungshebel (Seite 3-9)
2. Linke Lenkerschalter (Seite 3-8)
3. Zündschloss/Lenkschloss (Seite 3-1)
4. Multifunktionsanzeige (Seite 3-3)
5. Rechte Lenkerschalter (Seite 3-8)
6. Handbremshebel (Seite 3-10)
7. Gasdrehgriff (Seite 6-19)
8. Kraftstofftank-Verschluss (Seite 3-10)

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Zünd-/Lenkschloss



Das Zünd-/Lenkschloss verriegelt und entriegelt den Lenker und schaltet die Zündung sowie die Stromversorgung der anderen elektrischen Systeme ein und aus. Die einzelnen Schlüsselstellungen sind nachfolgend beschrieben.

ON

Alle elektrischen Stromkreise werden mit Strom versorgt; Instrumentenbeleuchtung, Rücklicht, Kennzeichenleuchte und Standlicht vorn leuchten auf, und der Motor kann angelassen werden. Der Schlüssel lässt sich in dieser Position nicht abziehen.

HINWEIS:

Der Scheinwerfer leuchtet automatisch auf, wenn der Motor angelassen wird und bleibt

GAU10460

an, bis der Schlüssel auf "OFF" gedreht wird, auch wenn der Motor abwürgt.

GAU10660

OFF

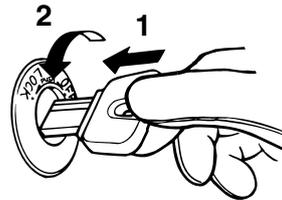
Alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel lässt sich in dieser Position abziehen.

GAU10680

SCHLOSS

Der Lenker ist verriegelt und alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel lässt sich in dieser Position abziehen.

Lenker verriegeln



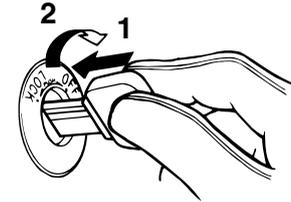
1. Drücken.
2. Abbiegen.

1. Den Lenker bis zum Anschlag nach

links drehen.

2. Den Zündschlüssel von der Position "OFF" aus hineindrücken und auf "LOCK" drehen, während er weiter eingedrückt wird.
3. Den Schlüssel abziehen.

Lenker entriegeln



1. Drücken.
2. Abbiegen.

Den Zündschlüssel hineindrücken und dann auf "OFF" drehen, während er weiter eingedrückt wird.

GWA10060



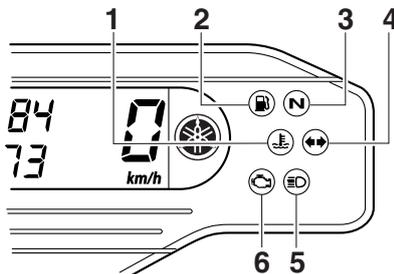
Den Zündschlüssel niemals auf "OFF" oder "LOCK" stellen während das Fahrzeug in Bewegung ist, andernfalls wird das elektrische System ausgeschaltet und kann zu Kontrollverlust oder einem

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Unfall führen. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug steht, bevor Sie den Zündschlüssel auf "OFF" oder "LOCK" drehen.

Warn- und Kontrollleuchten

GAU11003



1. Kühlfüssigkeitstemp-Warnleuchte "☹️"
2. Reserve-Warnleuchte "⛛"
3. Leerlauf-Kontrollleuchte "N"
4. Blinker-Kontrollleuchte "↔️"
5. Fernlicht-Kontrollleuchte "☰"
6. Motorstörungs-Warnleuchte "🛠️"

Blinker-Kontrollleuchte "↔️"

GAU11020

Diese Kontrollleuchte blinkt, wenn der Blinkerschalter nach rechts oder links gedrückt wird.

Leerlauf-Kontrollleuchte "N"

GAU11060

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn

das Getriebe sich in der Leerlaufstellung befindet.

Fernlicht-Kontrollleuchte "☰"

GAU11080

Diese Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Reserve-Warnleuchte "⛛"

GAU11350

Diese Reserve-Warnleuchte leuchtet wenn der Kraftstoffstand im Tank unter ca. 2.1 L (0.55 US gal) (0.46 Imp.gal) fällt. In diesem Fall sobald wie möglich auftanken.

Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung "ON" geprüft werden.

Falls die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und danach erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Kühlfüssigkeitstemp-Warnleuchte "☹️"

GAU11440

Wenn der Motor überhitzt, leuchtet die Warnleuchte auf. In diesem Fall sofort anhalten, den Motor abstellen und abkühlen lassen.

Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung "ON" geprüft werden.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Falls die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und danach erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GCA10020

ACHTUNG:

Den Motor bei Überhitzung nicht länger betreiben.

GAU43020

Motorstörungen-Warnleuchte "i"

Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn ein elektrischer Überwachungskreis des Motors defekt ist. Lassen Sie in diesem Fall die Stromkreis-Prüfeinrichtung in einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen.

Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung "ON" geprüft werden. Falls die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und danach erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

HINWEIS:

Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Schlüssel in die Stellung "ON" gedreht und der Startknopf gedrückt wird, damit wird jedoch keine Störung angezeigt.

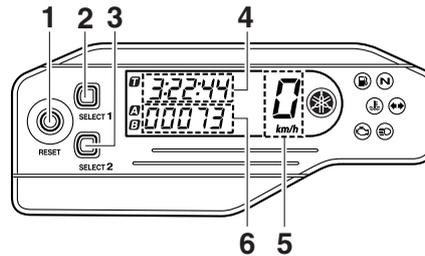
Multifunktionsanzeige

GAU45272

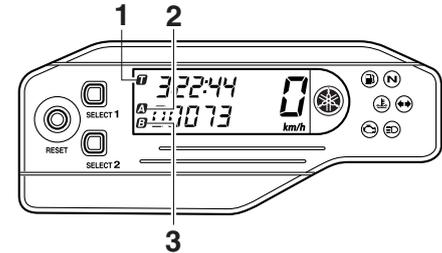
GWA12311

! WARNUNG

Bevor Veränderungen an den Einstellungen der Multifunktionsanzeige vorgenommen werden, muss das Fahrzeug im Stillstand sein.



1. "RESET"-Taste
2. "SELECT 1"-Taste
3. "SELECT 2"-Taste
4. Uhr/Stopuhr
5. Geschwindigkeitsmesser
6. Kilometerzähler/Tageskilometerzähler/
Kraftstoffreserve-Kilometerzähler



1. Stoppuhr-Anzeige "T"
2. Anzeige des Tageskilometerzählers A "A"/
Wegstreckenzähler "A"
3. Anzeige des Tageskilometerzählers B "B"

HINWEIS:

- Die Multifunktionsanzeige kann auf den Standardmodus oder den Messmodus eingestellt werden.
- Der Tageskilometerzähler A wird automatisch auf Null zurückgestellt, wenn vom Standardmodus in den Messmodus oder umgekehrt gewechselt wird.

Standardmodus:

- einen Geschwindigkeitsmesser (zeigt die Fahrgeschwindigkeit an)
- einen Kilometerzähler (zeigt die insgesamt gefahrenen Kilometer an)

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

- zwei Tageskilometerzähler (zeigen die seit dem letzten Zurücksetzen auf Null gefahrenen Kilometer an)
- einen Reservekilometerzähler (zeigt die nach dem Aufleuchten der Reserve-Warnanzeige gefahrenen Kilometer an)
- eine Uhr
- eine Stromkreis-Prüfeinrichtung

3

Messmodus:

- einen Geschwindigkeitsmesser (zeigt die Fahrgeschwindigkeit an)
- einen Wegstreckenzähler (zeigt die seit dem letzten Zurücksetzen auf Null gefahrenen Kilometer an und kann zur Verbesserung der Genauigkeit der Tageskilometerzähler-Anzeige kalibriert werden)
- eine Stoppuhr (zeigt die vergangene Zeit seit dem Start der Stoppuhr an)
- eine Stromkreis-Prüfeinrichtung

HINWEIS:

- Bitte beachten Sie, dass der Schlüssel zuerst in die Stellung "ON" gedreht werden muss, bevor Sie die Wahlknöpfe "SELECT 1" "SELECT 2" und "RESET" benutzen können.
- Um den Stromkreis zu überprüfen, werden beim Drehen des Schlüssels auf "ON" zunächst alle Display-Seg-

mente der Multifunktionsanzeige aufleuchten und dann wieder erlöschen.

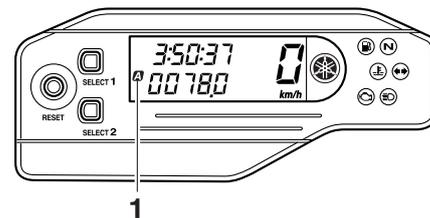
- Nur für U.K.: Um die Tachometer- und Kilometerzähler/Tageskilometerzähler-Anzeige zwischen Kilometer und Meilen umzuschalten, drücken Sie, nachdem der Zündschlüssel auf "ON" gestellt wurde, den Wahlknopf "SELECT 2" bis sich das Display ändert.

Standardmodus

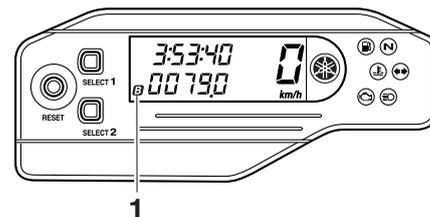
Kilometerzähler-Betriebsarten

Den Wahlknopf "SELECT 2" drücken, um das Display zwischen den Betriebsarten Kilometerzähler und Tageskilometerzähler A und B in der folgenden Reihenfolge umzuschalten:

Kilometerzähler → Tageskilometerzähler A → Tageskilometerzähler B → Kilometerzähler



1. Anzeige des Tageskilometerzählers A "A"



1. Anzeige des Tageskilometerzählers B "B"

HINWEIS:

Die Anzeige "A" wird eingeblendet, wenn der Tageskilometerzähler A ausgewählt ist, und die Anzeige "B" wird eingeblendet, wenn der Tageskilometerzähler B ausge-

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

wählt ist.

Sobald die Reserve-Warnleuchte aufleuchtet (siehe Seite 3-2), wechselt das Display automatisch auf die Reservekilometerzähler-Betriebsart "F". Der Reservekilometerzähler zeichnet die seit Aufleuchten der Reserve-Warnleuchte zurückgelegte Strecke auf. Mit dem Wahlknopf "SELECT 2" kann in diesem Fall in folgender Reihenfolge zwischen den verschiedenen Betriebsarten umgeschaltet werden:

Reservekilometerzähler "F" → Kilometerzähler → Tageskilometerzähler A → Tageskilometerzähler B → Reservekilometerzähler "F"

HINWEIS:

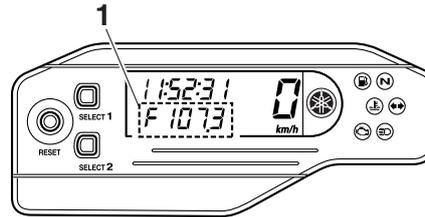
Die Reserve-Warnleuchte funktioniert bei Geländefahrten möglicherweise nicht exakt, da durch die Bewegungen und Schräglagen des Fahrzeugs keine genaue Messung des Kraftstoffstands möglich ist.

Wenn die Reserve-Warnleuchte beim Fahren im Messmodus aufleuchtet, in den Standardmodus wechseln und den Wahlknopf "SELECT 2" drücken, um den Reservekilometerzähler anzuzeigen.

HINWEIS:

Zum Wechseln vom Messmodus in den

Standardmodus müssen die Stoppuhr und der Wegstreckenzähler angehalten werden.



1. Kraftstoffreserve-Kilometerzähler "F"

Zum Zurückstellen eines Tageskilometerzählers auf Null, den Wahlknopf "SELECT 2" drücken und dann den Rückstellknopf "RESET" mindestens eine Sekunde lang gedrückt halten. Falls der Reservekilometerzähler nicht manuell zurückgestellt wird, geschieht dies automatisch, sobald nach dem Tanken weitere 5 km (3 mi) gefahren wurden.

Uhr

Den Schlüssel auf "ON" drehen.

HINWEIS:

Drücken Sie beim Einstellen der Uhr den Wahlknopf "SELECT 1", um die Ziffern zu

erhöhen oder "SELECT 2", um die Ziffern zu verringern. Drücken und halten eines Wahlknopfes erhöht oder verringert die Ziffern fortlaufend, bis der Wahlknopf losgelassen wird.

Uhr stellen

1. Halten Sie den Wahlknopf "SELECT 1" mindestens zwei Sekunden gedrückt.
2. Sobald die Stundenanzeige zu blinken beginnt, einen Wahlknopf drücken, um die Stunden einzustellen.
3. Den Rückstellknopf "RESET" drücken und die Minutenanzeige beginnt zu blinken.
4. Einen Wahlknopf drücken, um die Minuten einzustellen.
5. Den Rückstellknopf "RESET" drücken, und die Sekundenanzeige beginnt zu blinken.
6. Einen Wahlknopf drücken, um die Sekundenanzeige auf Null zu stellen.
7. Den Rückstellknopf "RESET" mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten und dann loslassen, um die Uhr zu starten.

HINWEIS:

Wird der Rückstellknopf "RESET" nicht innerhalb von 30 Sekunden gedrückt, wird die

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Uhr nicht gestellt und sie stellt sich auf die vorherige Zeit zurück.

Vom Standardmodus in den Messmodus wechseln

Bei ausgewähltem Kilometerzähler die Wahlknöpfe "SELECT 1" und "SELECT 2" mindestens zwei Sekunden lang gleichzeitig gedrückt halten, um in den Messmodus zu wechseln.

Vom Messmodus in den Standardmodus wechseln

HINWEIS:

Die Stoppuhr muss vor dem Wechseln in den Standardmodus angehalten werden.

1. Sicherstellen, dass die Stoppuhr nicht in Betrieb ist. Wenn die Stoppuhr in Betrieb ist, gleichzeitig die Wahlknöpfe "SELECT 1" und "SELECT 2" drücken, um sie anzuhalten.
2. Die Wahlknöpfe "SELECT 1" und "SELECT 2" mindestens zwei Sekunden lang gleichzeitig gedrückt halten, um in den Standardmodus zu wechseln.

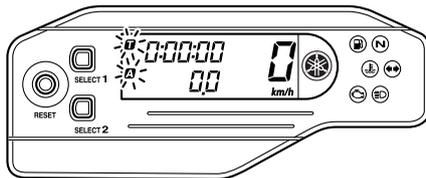
Messmodus (für die Stoppuhr)

Wenn der Messmodus gewählt ist, wird die Stoppuhr angezeigt und kann manuell oder

automatisch gestartet werden.

Manueller Start

Manueller Start ist die Standardeinstellung für die Stoppuhr. Die Stoppuhr-Anzeige "0" und die Wegstreckenzähler-Anzeige "A" beginnen zu blinken.



1. Den Rückstellknopf "RESET" drücken, um die Stoppuhr zu starten.
2. Die Wahlknöpfe "SELECT 1" und "SELECT 2" gleichzeitig drücken, um die Stoppuhr anzuhalten.
3. Die Wahlknöpfe "SELECT 1" und "SELECT 2" gleichzeitig drücken, um die Stoppuhr weiter laufen zu lassen. Um die Stoppuhr auf Null zurückzustellen, siehe "Zurückstellen des Wegstreckenzählers oder Zurückstellen des Wegstreckenzählers in Verbindung mit der Stoppuhr" auf Seite 3-7.

HINWEIS:

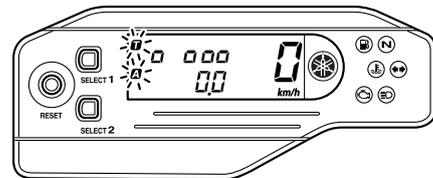
Die Stoppuhr läuft nach dem Anhalten des Fahrzeugs weiter. Um die Uhr anzuhalten/oder das Zählen fortzusetzen, Schritt 2 und 3 wiederholen.

Automatischer Start

1. Den Wahlknopf "SELECT 1" mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten, um den automatischen Start einzustellen.

HINWEIS:

Wenn die Stoppuhr auf automatischen Start gestellt ist, beginnen die Stoppuhr-Anzeige "0" und die Wegstreckenzähler-Anzeige "A" zu blinken. Die Ziffern auf dem Display beginnen von links nach rechts zu laufen.



2. Wird das Fahrzeug bewegt, beginnt

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

die Stoppuhr zu laufen.

- Die Wahlknöpfe "SELECT 1" und "SELECT 2" gleichzeitig drücken, um die Stoppuhr anzuhalten.
- Um die Stoppuhr weiter laufen zu lassen, die Wahlknöpfe "SELECT 1" und "SELECT 2" noch einmal gleichzeitig drücken.

HINWEIS:

Die Stoppuhr läuft nach dem Anhalten des Fahrzeugs weiter. Um die Uhr anzuhalten/ oder das Zählen fortzusetzen, Schritt 3 und 4 wiederholen.

Messmodus (zur Kalibrierung der Wegstreckenzähler-Anzeige)

Der Wegstreckenzähler soll die Genauigkeit der Tageskilometerzähler-Anzeige beim Enduro-Fahren verbessern. Durch Kalibrierung dieser Anzeige anhand der in der Enduro-Streckenkarte angegebenen Entfernungen wird der Fahrer besser mit der Strecke vertraut. Außerdem ist die Kalibrierung der Anzeige auch für die Auswahl vom Standard abweichender Reifen, Räder, Ritzelgrößen, usw. nützlich. Weitere Informationen zur Verwendung dieser Anzeige gibt Ihnen gerne Ihre Yamaha-Fachwerkstatt in Ihrer Nähe. Kalibrieren Sie den Wegstreckenzähler wie

folgt.

Drücken Sie Wahlknopf "SELECT 1", um die Anzeige zu erhöhen. Drücken Sie Wahlknopf "SELECT 2", um die Anzeige zu verringern. Drücken und Halten eines Wahlknopfes erhöht oder verringert die Anzeige fortlaufend, bis der Wahlknopf losgelassen wird.

HINWEIS:

Die Kalibrierung des Wegstreckenzähler ist unabhängig von der Stoppuhr möglich.

Zurückstellen des Wegstreckenzählers oder Zurückstellen des Wegstreckenzählers in Verbindung mit der Stoppuhr

HINWEIS:

Das Zurückstellen kann nur für den Wegstreckenzähler oder für den Wegstreckenzähler in Verbindung mit der Stoppuhr vorgenommen werden.

Zurückstellen des Wegstreckenzählers

- Sicherstellen, dass die Stoppuhr in Betrieb ist.
- Den Rückstellknopf "RESET" mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten, um den Wegstreckenzähler auf Null zurückzustellen.

Zurückstellen des Wegstreckenzählers in Verbindung mit der Stoppuhr

- Die Stoppuhr anhalten.
- Den Rückstellknopf "RESET" mindestens zwei Sekunden lang gedrückt halten, um den Wegstreckenzähler und die Stoppuhr auf Null zurückzustellen.

Stromkreis-Prüfeinrichtung

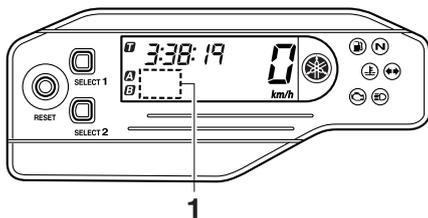
Dieses Modell ist mit einer Stromkreis-Prüfeinrichtung für die Prüfung verschiedener Stromkreise ausgestattet.

Ist einer dieser Stromkreise defekt, leuchtet die Motorstörungs-Warnleuchte auf und die Anzeige zeigt einen zweistelligen Fehlercode an.

Wenn die Anzeige einen Fehlercode anzeigt, notieren Sie die Codenummer und lassen Sie das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

3



1. Fehlercode-Anzeige

GCA11590

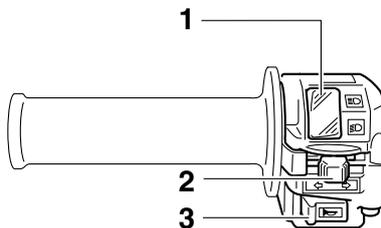
ACHTUNG:

Erscheint auf dem Anzeigefeld ein Fehlercode, sollte das Fahrzeug so bald wie möglich überprüft werden, um mögliche Beschädigungen des Motors zu vermeiden.

GAU12347

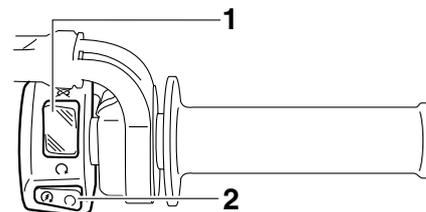
Lenkerarmaturen

Links



1. Abblendschalter “/ ”
2. Blinkerschalter “/ ”
3. Hupenschalter “”

Rechts



1. Motorstoppschalter “/ ”
2. Starterschalter “”

GAU12400

Abblendschalter “/ ”

Zum Einschalten des Fernlichts den Schalter auf “”, zum Einschalten des Abblendlichts den Schalter auf “” stellen.

GAU12460

Blinkerschalter “/ ”

Vor dem Rechtsabbiegen den Schalter nach “” drücken. Vor dem Linksabbiegen den Schalter nach “” drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, kehrt er in seine Mittelstellung zurück. Um die Blinker auszuschalten, den Schalter hineindrücken, nachdem dieser in seine Mittelstellung zurückgebracht wurde.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Hupenschalter “”

Zum Auslösen der Hupe diesen Schalter betätigen.

GAU12500

Motorstoppschalter “”

Diesen Schalter vor dem Anlassen des Motors auf “” stellen. Diesen Schalter auf “” stellen, um den Motor in einem Notfall, z. B. wenn das Fahrzeug stürzt oder wenn der Gaszug klemmt, zu stoppen.

GAU12660

Starterschalter “”

Zum Anlassen des Motors diesen Schalter betätigen.

GAU12710

ACHTUNG:

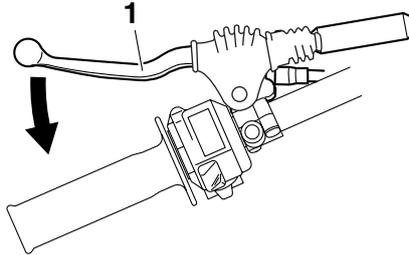
Vor dem Starten die Anweisungen zum Anlassen des Motors lesen; siehe dazu Seite 5-1.

GCA10050

GAU41700

Die Motorstörungs-Warnleuchte leuchtet auf, wenn der Schlüssel in die Stellung “ON” gedreht und der Startknopf gedrückt wird, damit wird jedoch keine Störung angezeigt.

Kupplungshebel



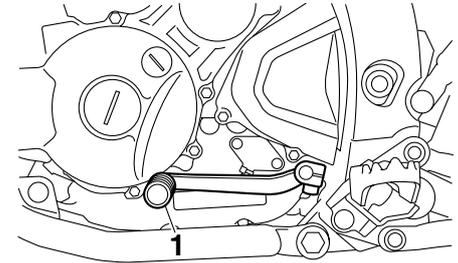
GAU12820

1. Kupplungshebel

Der Kupplungshebel befindet sich auf der linken Seite des Lenkers. Um das Getriebe auszukuppeln, den Hebel in Richtung Lenkergriff ziehen. Um das Getriebe einzukuppeln, den Hebel freigeben. Der Hebel sollte schnell gezogen und langsam losgelassen werden, um reibungslosen Kupplungsbetrieb zu erzielen.

Der Kupplungshebel beherbergt einen Anlassperrschalter als Teil des Anlassperrsystems. (Siehe Seite 3-18.)

Fußschalthebel



GAU12870

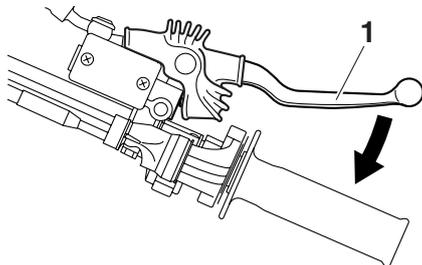
1. Fußschalthebel

Der Fußschalthebel befindet sich links vom Motor und wird zusammen mit dem Kupplungshebel betätigt, wenn die Gänge des Synchrongetriebes, ausgestattet mit 6-Geschwindigkeiten, gewechselt werden.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Handbremshebel

GAU12890

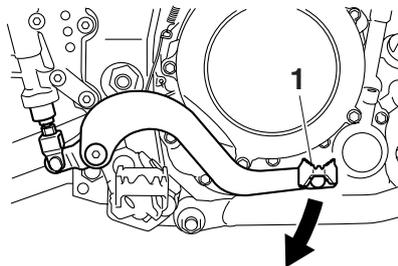


1. Handbremshebel

Der Handbremshebel befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers. Zur Betätigung der Vorderradbremse den Hebel zum Lenkgriff ziehen.

Fußbremshebel

GAU12941



1. Fußbremshebel

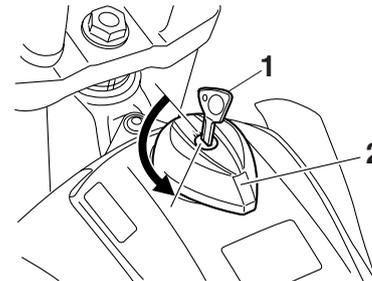
Der Fußbremshebel befindet sich an der rechten Seite des Motorrads. Zur Betätigung der Hinterradbremse den Fußbremshebel niederdrücken.

Tankverschluss

GAU44361

Tankverschluss öffnen

1. Den Schlüssel in das Schloss stecken und, wie in der Abbildung gezeigt, gegen den Uhrzeigersinn drehen.



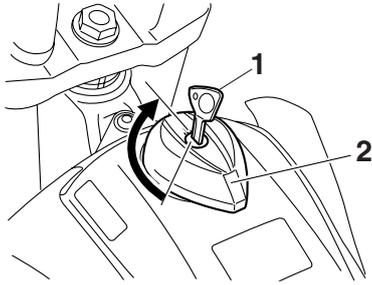
1. Schlüssel
2. Kraftstofftank-Verschluss

2. Den Tankverschluss gegen den Uhrzeigersinn aufdrehen und dann abnehmen.

Tankverschluss schließen

1. Den Tankverschluss mit eingestecktem Schlüssel aufsetzen und dann im Uhrzeigersinn zudrehen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION



1. Schlüssel
 2. Kraftstofftank-Verschluss
2. Den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen und dann abziehen.

HINWEIS:

Der Tankverschluss kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen und verriegelt werden. Der Schlüssel lässt sich nur in der Verriegelungsstellung abziehen.

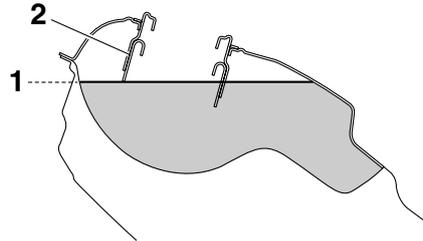
GWA10120

WARNUNG

Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass der Tankverschluss korrekt zuge dreht und verschlossen ist.

Kraftstoff

GAU13211



1. Kraftstoffstand
2. Kraftstofftank-Einfüllrohr

Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass genügend Kraftstoff vorhanden ist. Den Tank, wie in der Abbildung gezeigt, nur bis zur Unterkante des Einfüllstutzens auffüllen.

GWA10880

WARNUNG

- Den Tank niemals überfüllen, andernfalls kann durch Wärmeausdehnung Kraftstoff am Tankverschluss austreten.
- Unter keinen Umständen Kraftstoff auf den heißen Motor verschütten.

GCA10070

ACHTUNG:

Kraftstoff greift Lack und Kunststoff an.

Deshalb verschütteten Kraftstoff sofort mit einem sauberen, trockenen, weichen Lappen abwischen.

GAU13390

Empfohlener Kraftstoff:

AUSSCHLIESSLICH SUPER BLEIFREI

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

7.6 L (2.01 US gal) (1.67 Imp.gal)

Kraftstoffreservemenge (wenn die Reserve-Warnleuchte aufleuchtet):

2.1 L (0.55 US gal) (0.46 Imp.gal)

GCA11400

ACHTUNG:

Ausschließlich bleifreien Kraftstoff tanken. Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht schwerwiegende Schäden an Teilen des Motors (Ventile, Kolbenringe usw.) und der Auspuffanlage.

Ihr Yamaha-Motor ist ausgelegt für bleifreies Superbenzin mit einer Research-Oktan Zahl von 95 oder höher. Wenn Klopfen (oder Klingeln) auftritt, wechseln Sie zu einer anderen Kraftstoffmarke. Die Verwendung von bleifreiem Benzin verlängert die Lebensdauer der Zündkerze(n) und redu-

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

ziert die Wartungskosten.

GAU13431

GAU13970

Katalysator

Dieses Modell ist mit einem Abgaskatalysator in der Auspuffanlage ausgerüstet.

GWA10860

WARNUNG

Die Auspuffanlage ist nach dem Betrieb heiß. Sicherstellen, dass die Auspuffanlage abgekühlt ist, bevor Sie irgendwelche Wartungsarbeiten durchführen.

GCA10700

ACHTUNG:

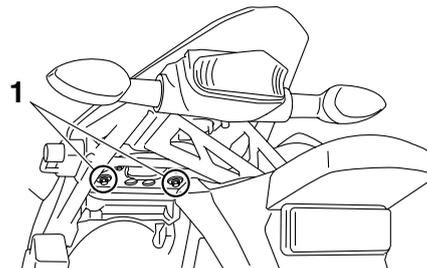
Die folgenden Vorsichtsmaßnahmen müssen beachtet werden, um Feuergefahr oder andere Beschädigungen zu vermeiden.

- **Ausschließlich bleifreien Kraftstoff tanken. Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht unreparierbare Schäden am Abgaskatalysator.**
- **Das Fahrzeug niemals in der Nähe möglicher Brandgefahren parken, wie zum Beispiel bei Gras oder anderen Stoffen, die leicht brennbar sind.**
- **Den Motor nicht über längere Zeit im Leerlauf betreiben.**

Sitzbank

Sitzbank abnehmen

Die Sitzbank losschrauben und dann abziehen.

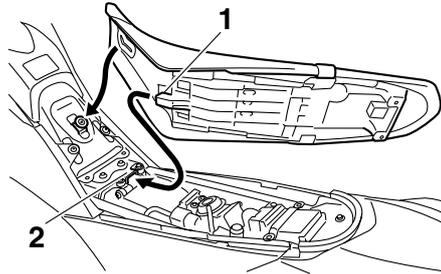


1. Schraube

Sitzbank montieren

1. Die Zunge an der Vorderseite der Sitzbank, wie in der Abbildung gezeigt, in die Sitzhalterung stecken.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION



1. Vorsprung
2. Sitzhalterung

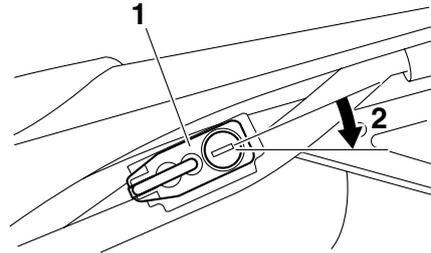
2. Die Sitzbank in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

HINWEIS:

Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass die Sitzbank richtig montiert ist.

GAU14281

Helmhalter



1. Helmhalterung
2. Offen.

Zum Öffnen des Helmhalters den Schlüssel in das Schloss stecken und dann, wie in der Abbildung gezeigt, drehen. Zum Abschließen den Helmhalter in die Ausgangsstellung bringen und dann den Schlüssel abziehen.

GWA10160

! WARNUNG

Niemals mit einem am Helmhalter angehängten Helm fahren, denn der Helm kann sich an Hindernissen verfangen oder irgendwo anschlagen und auf diese Weise einen Sturz oder Unfall verursachen.

GAU45200

Teleskopgabel einstellen

Die Teleskopgabel ist mit Schrauben zur Einstellung der Zug- und Druckstufendämpfung ausgerüstet.

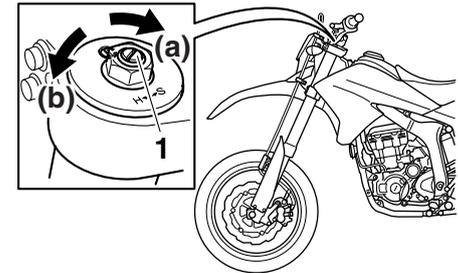
GWA10180

! WARNUNG

Beide Gabelholme stets gleichmäßig einstellen. Eine ungleichmäßige Einstellung beeinträchtigt Fahrverhalten und Stabilität.

3

Zugstufendämpfung



1. Zugstufendämpfungs-Einstellschraube

Zum Erhöhen der Zugstufendämpfung (Dämpfung härter) die Einstellschrauben an beiden Gabelholmen in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Zugstufendämpfung (Dämpfung weicher) beide

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Einstellschrauben in Richtung (b) drehen.

Einstellung der Zugstufendämpfung:

Minimal (weich):

24 Klick(s) in Richtung (b)*

Standard:

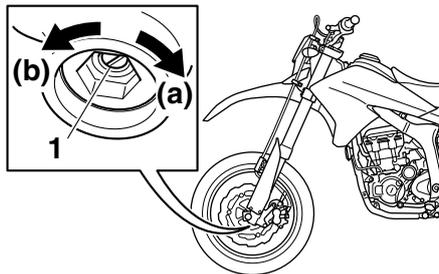
10 Klick(s) in Richtung (b)*

Maximal (hart):

1 Klick(s) in Richtung (b)*

* Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht

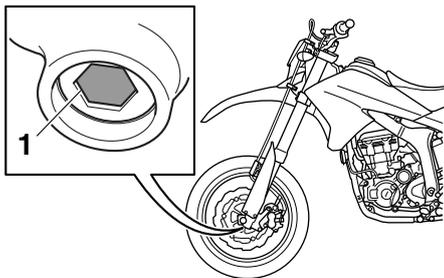
Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Druckstufendämpfung (Dämpfung weicher) beide Einstellschrauben in Richtung (b) drehen.



1. Druckstufendämpfungs-Einstellschraube

Druckstufendämpfung

1. Die Gummikappe vom Gabelholm herausziehen.



1. Gummikappe

2. Zum Erhöhen der Druckstufendämpfung (Dämpfung härter) die Einstellschrauben an beiden Gabelholmen in

Einstellen der Druckstufendämpfung:

Minimal (weich):

20 Klick(s) in Richtung (b)*

Standard:

10 Klick(s) in Richtung (b)*

Maximal (hart):

1 Klick(s) in Richtung (b)*

* Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht

3. Die Gummikappe wieder anbringen.

GCA10100

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen

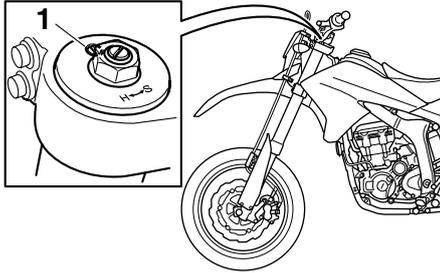
Umständen über die Minimal- oder Maximal-einstellung hinaus verdrehen.

HINWEIS:

Obwohl die Gesamtanzahl von Klicks des Dämpfung-Einstellmechanismus aufgrund von kleinen Abweichungen in der Herstellung nicht exakt den oben genannten Vorgaben entsprechen mag, repräsentiert die tatsächliche Anzahl von Klicks den gesamten Einstellbereich. Um eine präzise Einstellung zu erzielen, sollte man die Anzahl Positionen der einzelnen Dämpfung-Einstellmechanismen überprüfen und die obigen Angaben entsprechend revidieren.

GAU14790

Entlüftung der Teleskopgabel



1. Entlüftungsschraube

Bei Fahren in extrem erschwerten Bedingungen werden die Lufttemperatur und der Druck in der Vorderradgabel ansteigen. Dies lässt die Vorspannung der Federung ansteigen und führt zu einer Verhärtung der Vorderradaufhängung. Tritt dies ein, so ist die Teleskopgabel wie folgt zu entlüften.

1. Den Motor aufbocken, um das Vorder-
rad vom Boden abzuheben.

HINWEIS:

Beim Entlüften der Vorderradgabel darf kein Gewicht auf der Vorderseite des Fahrzeugs lasten.

2. Die Entlüftungsschrauben entfernen und sämtliche Luft aus jedem Gabelholm austreten lassen.

GWA10200

! WARNUNG

Stets beide Gabelholme entlüften, andernfalls kann das Fahrverhalten und die Stabilität beeinträchtigt werden.

3. Die Entlüftungsschrauben einbauen.

GAU45260

Federbein einstellen

Dieses Federbein ist mit einem Einstellring für die Federvorspannung, einem Einstellrad für die Zugstufendämpfung und einer Einstellschraube für die Druckstufendämpfung ausgerüstet.

GCA10100

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen Umständen über die Minimal- oder Maximal-einstellung hinaus verdrehen.

3

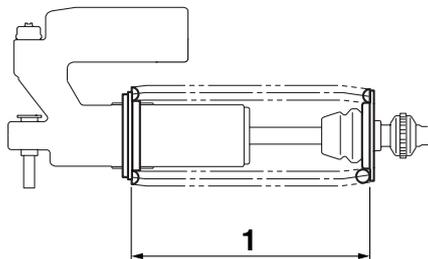
Federvorspannung

Die Einstellung der Federvorspannung soll von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden, da diese Einstellungen Spezialwerkzeuge und technische Fähigkeiten erfordern. Die vorgegebenen Einstellungen sind unten aufgelistet.

HINWEIS:

Die Einstellung wird durch Messen des in der Abbildung gezeigten Abstands A bestimmt. Verkürzen des Abstands A erhöht die Federvorspannung; Verlängern des Abstands A verringert die Federvorspannung.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION



1. Abstand A

Federvorspannung:

Minimal (weich):

Abstand A = 216 mm (8.50 in)

Standard:

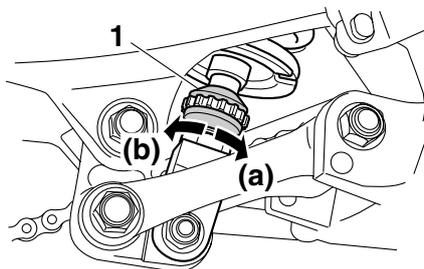
Abstand A = 211.5 mm (8.33 in)

Maximal (hart):

Abstand A = 206 mm (8.11 in)

Zugstufendämpfung

Zum Erhöhen der Zugstufendämpfung (Dämpfung härter) das Einstellrad in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Zugstufendämpfung (Dämpfung weicher) das Einstellrad in Richtung (b) drehen.



1. Zugstufendämpfungs-Einstellrad

Einstellung der Zugstufendämpfung:

Minimal (weich):

25 Klick(s) in Richtung (b)*

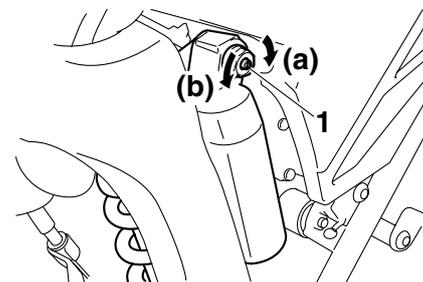
Standard:

13 Klick(s) in Richtung (b)*

Maximal (hart):

3 Klick(s) in Richtung (b)*

* Einstellrad bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht



1. Druckstufendämpfungs-Einstellschraube

Einstellen der Druckstufendämpfung:

Minimal (weich):

12 Klick(s) in Richtung (b)*

Standard:

7 Klick(s) in Richtung (b)*

Maximal (hart):

1 Klick(s) in Richtung (b)*

* Einstellschraube bis zum Anschlag in Richtung (a) gedreht

HINWEIS:

Obwohl die Gesamtanzahl von Klicks des Dämpfungs-Einstellmechanismus aufgrund von kleinen Abweichungen in der Herstellung nicht exakt den oben genannten Vorgaben entsprechen mag, repräsentiert die tatsächliche Anzahl von Klicks den gesamten Einstellbereich. Um eine präzise Ein-

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

stellung zu erzielen, sollte man die Anzahl Positionen der einzelnen Dämpfungs-Einstellmechanismen überprüfen und die obigen Angaben entsprechend revidieren.

GWA10220

WARNUNG

Der Stoßdämpfer enthält Stickstoff unter hohem Druck. Vor Arbeiten am Stoßdämpfer die folgenden Erläuterungen sorgfältig durchlesen und die gegebenen Vorsichtsmaßnahmen befolgen. Der Hersteller übernimmt keinerlei Haftung für Unfälle, Verletzungen oder Schäden, die auf eine unsachgemäße Behandlung zurückzuführen sind.

- Den Stoßdämpfer unter keinen Umständen öffnen oder manipulieren.
- Den Stoßdämpfer vor Hitze und offenen Flammen schützen. Der hitzebedingte Druckanstieg kann eine Explosion des Stoßdämpfers bewirken.
- Den Gaszylinder vor Verformung und Beschädigung schützen. Ein deformierter Gaszylinder vermindert die Dämpfwirkung.
- Arbeiten am Stoßdämpfer sollten ausschließlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden.

GAU41940

EXUP-System

Dieses Modell ist mit einem Yamaha EXUP-System (EXhaust Ultimate Power valve) ausgestattet. Dieses System verstärkt die Motorleistung durch ein Ventil, das den Durchmesser des Krümmers reguliert. Das EXUP-System-Ventil wird ständig durch einen computergesteuerten Servomotor in Abhängigkeit von der Motordrehzahl verstellt.

GCA15610

ACHTUNG:

Die im Yamaha-Werk vorgenommene Einstellung des EXUP-Systems beruht auf zahlreichen Tests. Eine Änderung dieser Einstellung ohne ausreichende Fachkenntnis kann zu Leistungsabfall und Motorschäden führen.

GAU15301

Seitenständer

Der Seitenständer befindet sich auf der linken Seite des Rahmens. Den Seitenständer mit dem Fuß hoch- oder herunterklappen, während das Fahrzeug in aufrechter Stellung gehalten wird.

HINWEIS:

Der Seitenständerschalter ist ein Bestandteil des Zündunterbrechungs- und Anlasssperrschalter-Systems, der die Zündung in bestimmten Situationen unterbricht. (Zur Erklärung des Zündungsunterbrechungs- und Anlasssperrschalter-Systems, siehe weiter unten im Text.)

GWA10240

WARNUNG

Niemals mit ausgeklapptem oder nicht richtig hochgeklapptem Seitenständer (oder einem der nicht oben bleibt) fahren. Ein nicht völlig hochgeklappter Seitenständer kann den Fahrer durch Bodenberührung ablenken und so zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Yamaha hat den Seitenständer mit einem Zündunterbrechungsschalter versehen, der ein Starten und Anfahren mit ausgeklapptem Seitenständer verhindert. Prüfen Sie deshalb das System regelmäßig wie nachfolgend erläutert.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Falls Störungen an diesem System festgestellt werden, das Fahrzeug umgehend von einer Yamaha-Fachwerkstatt instand setzen lassen.

GAU44890

Zündunterbrechungs- u. Anlasssperrschalter-System

Das Zündunterbrechungs- und Anlasssperrschalter-System umfasst den Seitenständer-, den Kupplungs- sowie Leerlaufschalter und erfüllt folgende Zwecke:

- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und hochgeklapptem Seitenständer, solange der Kupplungshebel nicht gezogen wird.
- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und gezogenem Kupplungshebel, solange der Seitenständer nicht hochgeklappt wird.
- Es schaltet die Zündung aus, falls ein Gang eingelegt ist und der Seitenständer bei laufendem Motor ausgeklappt wird.

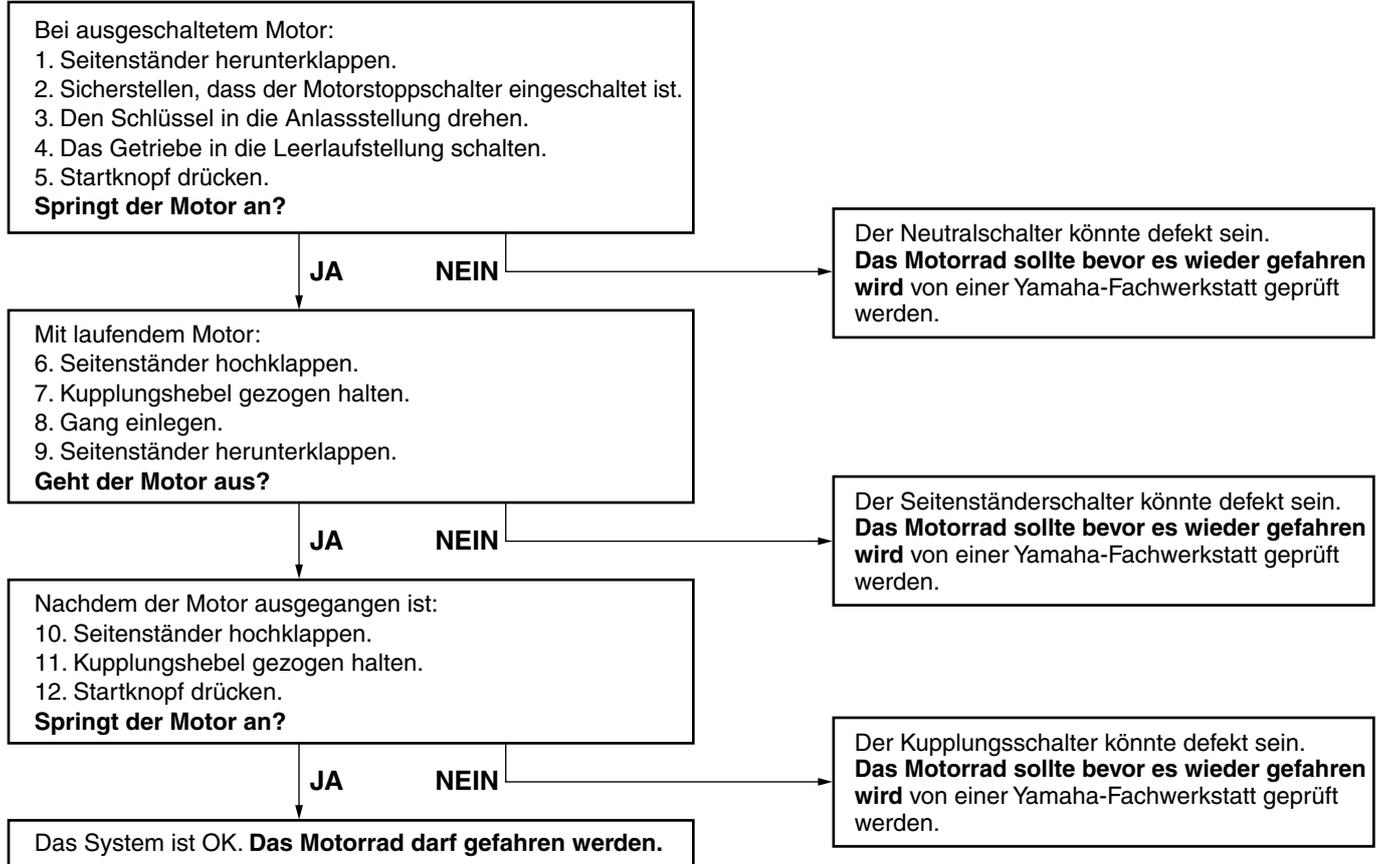
Die Funktion des Systems sollte regelmäßig auf nachfolgende Weise geprüft werden.

GWA10250



Falls eine Fehlfunktion auftritt, das System vor der nächsten Fahrt von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION



ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

GAU15593

Jeder Besitzer ist für den Zustand seines Fahrzeuges selbst verantwortlich. Schon nach kurzer Standzeit können sich z. B. durch äußere Einflüsse wesentliche Eigenschaften Ihres Fahrzeugs verändern. Beschädigungen, plötzliche Lecks oder ein Druckverlust in den Reifen stellen unter Umständen eine große Gefahr dar. Deshalb ist es notwendig, vor Fahrtbeginn neben einer gewissenhaften Sichtkontrolle folgende Punkte zu prüfen:

HINWEIS:

Routinekontrollen sollten vor jeder Fahrt mit dem Fahrzeug durchgeführt werden. Eine solche Kontrolle ist schnell durchgeführt und die dadurch erreichte zusätzliche Sicherheit ist den Zeitaufwand allemal wert.

GWA11150

WARNUNG

4

Falls im Verlauf der Routinekontrollen vor Fahrtbeginn irgendwelche Funktionsstörungen festgestellt werden, die Ursache unbedingt vor der Fahrt überprüfen und beheben lassen.

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

GAU15605

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

| PRÜFPUNKT | KONTROLLEN | SEITE |
|------------------------|---|------------|
| Kraftstoff | <ul style="list-style-type: none">• Kraftstoffstand im Tank prüfen.• Ggf. tanken.• Kraftstoffleitung auf Lecks überprüfen. | 3-11 |
| Motoröl | <ul style="list-style-type: none">• Motorölstand im Motor überprüfen.• Ggf. Öl der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Fahrzeug auf Öllecks kontrollieren. | 6-10 |
| Kühlflüssigkeit | <ul style="list-style-type: none">• Den Flüssigkeitsstand im Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter prüfen.• Ggf. Kühlflüssigkeit der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Kühlsystem auf Lecks kontrollieren. | 6-13 |
| Vorderradbremse | <ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Falls weich oder schwammig, das Hydrauliksystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften lassen.• Hebelspiel kontrollieren.• Ggf. einstellen.• Die Bremsbeläge auf Verschleiß kontrollieren.• Ersetzen, falls nötig.• Den Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen.• Ggf. Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Hydrauliksystem auf Lecks kontrollieren. | 6-23, 6-24 |
| Hinterradbremse | <ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Falls weich oder schwammig, das Hydrauliksystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften lassen.• Die Bremsbeläge auf Verschleiß kontrollieren.• Ersetzen, falls nötig.• Den Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen.• Ggf. Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Hydrauliksystem auf Lecks kontrollieren. | 6-24 |

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

| PRÜFPUNKT | KONTROLLEN | SEITE |
|---|--|------------|
| Kupplung | <ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Ggf. Seilzug schmieren. • Hebelspiel kontrollieren. • Ggf. einstellen. | 6-22 |
| Gasdrehgriff | <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert. • Seilzugspiel kontrollieren. • Ggf. das Seilzugspiel von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen und des Seilzug- und Griffgehäuse schmieren lassen. | 6-19, 6-28 |
| Steuerungs-Seilzüge | <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert. • Ggf. schmieren. | 6-28 |
| Antriebskette | <ul style="list-style-type: none"> • Kettendurchhang kontrollieren. • Ggf. einstellen. • Zustand der Kette kontrollieren. • Ggf. schmieren. | 6-26, 6-27 |
| Räder und Reifen | <ul style="list-style-type: none"> • Auf Beschädigung kontrollieren. • Den Zustand der Reifen und die Profiltiefe prüfen. • Luftdruck kontrollieren. • Korrigieren, falls nötig. | 6-20, 6-22 |
| Brems- und Schaltpedale | <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert. • Ggf. die Drehpunkte der Pedale schmieren. | 6-28 |
| Brems- und Kupplungshebel | <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert. • Ggf. die Drehpunkte der Hebel schmieren. | 6-29 |
| Seitenständer | <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass er reibungslos funktioniert. • Ggf. Drehpunkt schmieren. | 6-29 |
| Fahrgestellhalterungen | <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass alle Muttern und Schrauben richtig festgezogen sind. • Ggf. festziehen. | — |
| Instrumente, Lichter, Signale und Schalter | <ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Korrigieren, falls nötig. | — |

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

| PRÜFPUNKT | KONTROLLEN | SEITE |
|------------------------------|--|-------|
| Seitenständerschalter | <ul style="list-style-type: none">• Funktion des Zündunterbrechungs- und Anlasssperrschaltersystems kontrollieren.• Ist das System defekt, lassen Sie das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen. | 3-17 |

GAU15950

GAU45310

GAU45120

GWA10270

WARNUNG

- **Vor der Inbetriebnahme sollte der Fahrer sich mit den Eigenschaften und der Bedienung seines Fahrzeugs gut vertraut machen. Wenden Sie sich bezüglich Steuerungsvorrichtungen oder Funktionen, die Sie nicht gründlich verstehen, an eine Yamaha-Fachwerkstatt.**
- **Den Motor unter keinen Umständen in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen. Auspuffgase sind giftig und wenn sie eingeatmet werden, können sie innerhalb kürzester Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tod führen. Stellen Sie zu jeder Zeit ausreichende Belüftung sicher.**
- **Vor dem Losfahren sicherstellen, dass der Seitenständer hochgeklappt ist. Ist der Seitenständer nicht vollständig hochgeklappt, könnte er mit dem Boden in Berührung kommen und den Fahrer stören. Möglicher Kontrollverlust kann die Folge sein.**

HINWEIS:

Dieses Modell ist zum Ausschalten des Motors bei einem Überschlagn mit einem Neigungswinkelsensor ausgestattet. Beim Starten des Motors nach einem Überschlagn darauf achten, das Zündschloss auf "OFF" und anschließend auf "ON" zu stellen. Anderenfalls startet der Motor nicht, selbst wenn der Motor bei Drücken des Starterschalters angelassen wird.

Motor anlassen

Da das Fahrzeug mit einem Zündunterbrechungs- und Anlassperrschalter-System ausgerüstet ist, kann der Motor nur gestartet werden, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Das Getriebe befindet sich in der Leerlaufstellung.
- Wenn ein Gang eingelegt ist, muss der Seitenständer hochgeklappt und der Kupplungshebel gezogen sein.

GWA10290

WARNUNG

- **Vor dem Starten die Funktion des Zündungsunterbrechungs- und Anlassperrschaltersystems entsprechend dem auf Seite 3-18 beschriebenen Verfahren kontrollieren.**
- **Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren.**

1. Den Zündschlüssel auf "ON" drehen und sicherstellen, dass der Motorstoppschalter auf "○" gestellt ist.

GCA16130

ACHTUNG:

Die folgenden Warnleuchten sollten einige Sekunden lang aufleuchten und dann erlöschen.

WICHTIGE FAHR- UND BETRIEBUNGSHINWEISE

GAU16671

- Reserve-Warnleuchte
- Kühflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte
- Motorstörungen-Warnleuchte

Erlischt die Warnleuchte nicht, siehe Seite 3-2 zur Stromkreiskontrolle der entsprechenden Warnleuchte.

2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.

HINWEIS:

Die Leerlauf-Kontrollleuchte sollte in der Leerlaufstellung des Getriebes normalerweise leuchten; andernfalls den Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

3. Den Starterschalter drücken, um den Motor anzulassen.

HINWEIS:

Falls der Motor nicht sofort anspringt, den Starterschalter loslassen und einige Sekunden bis zum nächsten Startversuch warten. Jeder Anlassversuch sollte so kurz wie möglich sein, um die Batterie zu schonen. Drehen Sie den Motor pro Anlassversuch nicht länger als 10 Sekunden durch.

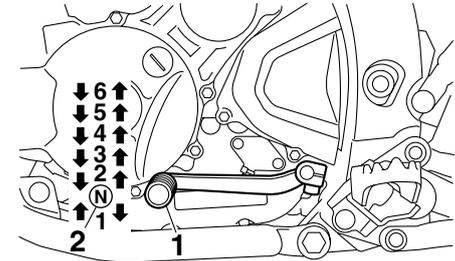
GCA11130

ACHTUNG:

Bevor Sie losfahren immer den Motor

warm laufen lassen. Dies wird in maximaler Lebensdauer für den Motor resultieren. Niemals mit einem kalten Motor stark beschleunigen!

Schalten



1. Fußschalthebel
2. Neutralstellung

Durch Einlegen der entsprechenden Gänge kann die Motorleistung beim Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren optimal genutzt werden.

Die Abbildung zeigt die Lage der Gänge.

HINWEIS:

Um das Getriebe in den Leerlauf zu schalten, den Fußschalthebel mehrmals ganz hinunterdrücken, bis das Ende des Schaltweges erreicht ist, und dann den Fußschalthebel leicht hochziehen.

GCA10260

ACHTUNG:

- Auch wenn das Getriebe im Leerlauf ist, das Motorrad nicht über ei-

nen längeren Zeitraum mit ausgeschaltetem Motor im Leerlauf laufen lassen und das Motorrad nicht über lange Strecken schieben. Das Getriebe wird nur ausreichend geschmiert, wenn der Motor läuft. Unzureichende Schmierung kann das Getriebe beschädigen.

- Zum Schalten stets die Kupplung betätigen. Motor, Getriebe und Kraftübertragung sind nicht auf die Belastungen des Schaltens ohne Kupplungsbetätigung ausgelegt und könnten dadurch beschädigt werden.

GAU16810

Tipps zum Kraftstoffsparen

Der Kraftstoffverbrauch des Motors kann durch die Fahrweise stark beeinflusst werden. Folgende Ratschläge helfen, unnötigen Benzinverbrauch zu vermeiden:

- Beim Beschleunigen früh in den nächsten Gang schalten und hohe Drehzahlen vermeiden.
- Zwischengas beim Herunterschalten und unnötig hohe Drehzahlen ohne Last vermeiden.
- Bei längeren Standzeiten in Staus, vor Ampeln oder Bahnschranken den Motor am besten abschalten.

GAU16841

Einfahrvorschriften

Die ersten 1600 km (1000 mi) sind ausschlaggebend für die Leistung und Lebensdauer des neuen Motors. Darum sollten die nachfolgenden Anweisungen sorgfältig gelesen und genau beachtet werden.

Der Motor ist fabrikneu und darf während der ersten 1600 km (1000 mi) nicht zu stark beansprucht werden. Die verschiedenen Teile des Motors spielen sich selbst in das richtige Betriebsspiel ein. Hohe Drehzahlen, längeres Vollgasfahren und andere Belastungen, die den Motor stark erhitzen, sind während dieser Periode zu vermeiden.

GAU17021

0–1000 km (0–600 mi)

Längeren Betrieb mit mehr als 1/3 geöffnetem Gasdrehgriff vermeiden.

1000–1600 km (600–1000 mi)

Längeren Betrieb mit mehr als 1/2 geöffnetem Gasdrehgriff vermeiden.

GCA11281

ACHTUNG:

Nach den ersten 1000 km (600 mi) muss das Motoröl gewechselt und die/der Ölfilterpatrone/-einsatz ersetzt werden.

WICHTIGE FAHR- UND BETRIEBUNGSHINWEISE

Nach 1600 km (1000 mi)

Das Fahrzeug kann jetzt voll ausgefahren werden.

GCA10270

ACHTUNG:

Bei Motorstörungen während der Einfahrzeit das Fahrzeug sofort von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU17212

Parken

Zum Parken den Motor abstellen und dann den Zündschlüssel abziehen.

GWA10310

⚠️ WARNUNG

- Motor und Auspuffrohre können sehr heiß werden. Deshalb so parken, dass Kinder oder Fußgänger die heißen Teile nicht versehentlich berühren können.
- Das Fahrzeug nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.

GCA10380

ACHTUNG:

Niemals in Bereichen parken, die eine Feuergefahr darstellen, wie etwa in der Nähe von Gas-/Benzinbehältern oder anderen entzündlichen Stoffen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU17240

Der Fahrzeughalter ist für die Sicherheit selbst verantwortlich. Regelmäßige Inspektionen, Einstellungen und Schmierung gewährleisten maximale Fahrsicherheit und einen optimalen Zustand Ihres Fahrzeugs. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Inspektionen, Einstellungen und Schmierstellen angegeben und erläutert.

Die in der Tabelle empfohlenen Zeitabstände für Wartung und Schmierung sollten lediglich als Richtwerte für den Normalbetrieb angesehen werden. **JE NACH WETTERBEDINGUNGEN, GELÄNDE, GEOGRAFISCHEM EINSATZORT UND PERSÖNLICHER FAHRWEISE MÜSSEN DIE WARTUNGSINTERVALLE MÖGLICHERWEISE VERKÜRZT WERDEN.**

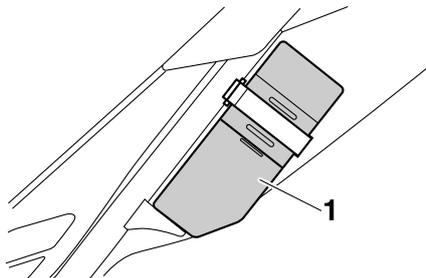
GWA10320

! WARNUNG

Sind Sie mit Wartungsarbeiten nicht vertraut, lassen Sie diese von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchführen.

GAU35010

Bordwerkzeug



1. Werkzeugkoffer

Das Bordwerkzeug befindet sich im Werkzeugkoffer.

Die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen zur Wartung und das Bordwerkzeug sollen Ihnen bei der Durchführung von vorbeugenden Wartungsarbeiten und kleineren Reparaturen behilflich sein. Gewisse Arbeiten und Einstellungen erfordern jedoch zusätzliches Werkzeug wie z. B. einen Drehmomentschlüssel.

HINWEIS:

Falls das für die Wartung notwendige Werkzeug nicht zur Verfügung steht und Ihnen die Erfahrung für bestimmte Wartungsarbeiten fehlt, die Wartungsarbeiten von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausführen lassen.

GWA10350

! WARNUNG

Von Yamaha nicht zugelassene Änderungen können Leistungsverluste und unsicheres Fahrverhalten zur Folge haben. Vor Änderungen am Fahrzeug unbedingt die Yamaha-Fachwerkstatt befragen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU1770A

Wartungsintervalle und Schmierdienst

HINWEIS:

- Die Jahresinspektion kann ausbleiben, wenn stattdessen eine Inspektion, basierend auf den gefahrenen Kilometern bzw. für UK den gefahrenen Meilen, durchgeführt wird.
- Ab 50000 km (30000 mi) sind die Wartungsintervalle alle 10000 km (6000 mi) zu wiederholen.
- Die mit einem Sternchen markierten Arbeiten erfordern Spezialwerkzeuge, besondere Daten und technische Fähigkeiten und sollten daher von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden.

| NR. | PRÜFPUNKT | KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT | KILOMETERSTAND | | | | | JAHRES-KONTROLLE |
|-----|---------------------|--|--------------------------|-----------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------|
| | | | 1000 km (600 mi) | 10000 km (6000 mi) | 20000 km (12000 mi) | 30000 km (18000 mi) | 40000 km (24000 mi) | |
| 1 | * Kraftstoffleitung | <ul style="list-style-type: none"> • Kraftstoffschläuche auf Risse oder Beschädigung kontrollieren. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 2 | * Zündkerze | <ul style="list-style-type: none"> • Zustand kontrollieren. • Reinigen und Abstand neu einstellen. | | √ | | √ | | |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Ersetzen. | | | √ | | √ | |
| 3 | * Ventile | <ul style="list-style-type: none"> • Ventilspiel kontrollieren. • Einstellen. | Alle 40000 km (24000 mi) | | | | | |
| 4 | Luftfiltereinsatz | <ul style="list-style-type: none"> • Reinigen. | | √ | | √ | | |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Ersetzen. | | | √ | | √ | |
| 5 | Kupplung | <ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Einstellen. | √ | √ | √ | √ | √ | |

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

| NR. | PRÜFPUNKT | KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT | KILOMETERSTAND | | | | | JAHRES-KONTROLLE |
|-----|-----------|---|---|---------------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------|
| | | | 1000 km (600 mi) | 10000 km (6000 mi) | 20000 km (12000 mi) | 30000 km (18000 mi) | 40000 km (24000 mi) | |
| 6 | * | Vorderradbremse <ul style="list-style-type: none"> Das Fahrzeug auf ordnungsgemäßen Betrieb, Flüssigkeitsstand und auf Lecks überprüfen. Handbremshebel-Spiel einstellen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |
| | | | <ul style="list-style-type: none"> Scheibenbremsbeläge ersetzen. | Bei Abnutzung bis zum Grenzwert | | | | |
| 7 | * | Hinterradbremse <ul style="list-style-type: none"> Das Fahrzeug auf ordnungsgemäßen Betrieb, Flüssigkeitsstand und auf Lecks überprüfen. Scheibenbremsbeläge ersetzen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |
| | | | <ul style="list-style-type: none"> Scheibenbremsbeläge ersetzen. | Bei Abnutzung bis zum Grenzwert | | | | |
| 8 | * | Bremsschläuche <ul style="list-style-type: none"> Auf Risse oder Beschädigung kontrollieren. Ersetzen. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| | | | Alle 4 Jahre | | | | | |
| 9 | * | Räder <ul style="list-style-type: none"> Rundlauf und Speichensitz prüfen und auf Beschädigung kontrollieren. Gegebenenfalls Speichen festziehen. | | √ | √ | √ | √ | |
| 10 | * | Reifen <ul style="list-style-type: none"> Profiltiefe prüfen und auf Beschädigung kontrollieren. Ersetzen, falls nötig. Luftdruck kontrollieren. Korrigieren, falls nötig. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 11 | * | Radlager <ul style="list-style-type: none"> Das Lager auf Lockerung oder Beschädigung kontrollieren. | | √ | √ | √ | √ | |

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

| NR. | PRÜFPUNKT | KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT | KILOMETERSTAND | | | | | JAHRES-KONTROLLE |
|-----|-----------|----------------------------------|---|--------------------|---------------------|---------------------|---------------------|------------------|
| | | | 1000 km (600 mi) | 10000 km (6000 mi) | 20000 km (12000 mi) | 30000 km (18000 mi) | 40000 km (24000 mi) | |
| 12 | * | Schwinge | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| 13 | | Antriebskette | Alle 500 km (300 mi) und nach dem Waschen des Motorrads oder einer Fahrt im Regen | | | | | |
| 14 | * | Lenkungslager | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |
| | | | Alle 50000 km (30000 mi) | | | | | |
| 15 | * | Fahrgestellhalterungen | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| 16 | | Handbremshebelenlenkwelle | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| 17 | | Fußbremshebelumlenkwelle | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| 18 | | Kupplungshebelumlenkwelle | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| 19 | | Fußschalthebelumlenkwelle | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| 20 | | Seitenständer | | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |
| 21 | * | Seitenständerschalter | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ |

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

| NR. | PRÜFPUNKT | KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT | KILOMETERSTAND | | | | | JAHRES-KONTROLLE |
|-----|---|--|------------------|------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|------------------|
| | | | 1000 km (600 mi) | 10000 km (6000 mi) | 20000 km (12000 mi) | 30000 km (18000 mi) | 40000 km (24000 mi) | |
| 22 | * Teleskopgabel | <ul style="list-style-type: none"> Funktion prüfen und auf Öllecks kontrollieren. | | √ | √ | √ | √ | |
| 23 | * Federbein | <ul style="list-style-type: none"> Funktion prüfen und Stoßdämpfer auf Öllecks kontrollieren. | | √ | √ | √ | √ | |
| 24 | * Umlenkhebel der hinteren Aufhängung und Drehpunkte des Verbindungsschenkels | <ul style="list-style-type: none"> Funktion prüfen. | | √ | √ | √ | √ | |
| 25 | Motoröl | <ul style="list-style-type: none"> Wechseln. Den Ölstand kontrollieren und das Fahrzeug auf Öllecks prüfen. | √ | Alle 5000 km (3000 mi) | | | | √ |
| 26 | Ölfiltereinsatz | <ul style="list-style-type: none"> Ersetzen. | √ | √ | √ | √ | √ | |
| 27 | * Kühlsystem | <ul style="list-style-type: none"> Den Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren und das Fahrzeug auf Kühlflüssigkeitslecks prüfen. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| | | <ul style="list-style-type: none"> Wechseln. | Alle 3 Jahre | | | | | |
| 28 | * Vorderrad- und Hinterrad-Bremslichtschalter | <ul style="list-style-type: none"> Funktion prüfen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |
| 29 | Sich bewegende Teile und Seilzüge | <ul style="list-style-type: none"> Schmieren. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 30 | * Gasdrehgriffgehäuse und Seilzug | <ul style="list-style-type: none"> Funktion und Spiel prüfen. Ggf. Gaszugspiel einstellen. Gasdrehgriffgehäuse und Seilzug schmieren. | | √ | √ | √ | √ | √ |

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

| NR. | PRÜFPUNKT | KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT | KILOMETERSTAND | | | | | JAHRES-KONTROLLE |
|-----|--|---|---------------------|-----------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------|
| | | | 1000 km (600 mi) | 10000 km (6000 mi) | 20000 km (12000 mi) | 30000 km (18000 mi) | 40000 km (24000 mi) | |
| 31 | * Luftansaugsystem | <ul style="list-style-type: none"> Das Luftunterbrechungsventil, das Zungenventil und den Schlauch auf Beschädigung kontrollieren. Ggf. beschädigte Teile ersetzen. | | √ | √ | √ | √ | √ |
| 32 | * EXUP-System | <ul style="list-style-type: none"> Funktion, Seilzugspiel und Position der Laufrolle kontrollieren. | √ | | √ | | √ | |
| 33 | * Lichter, Signale und Schalter | <ul style="list-style-type: none"> Funktion prüfen. Scheinwerferlichtkegel einstellen. | √ | √ | √ | √ | √ | √ |

GAU18670

HINWEIS:

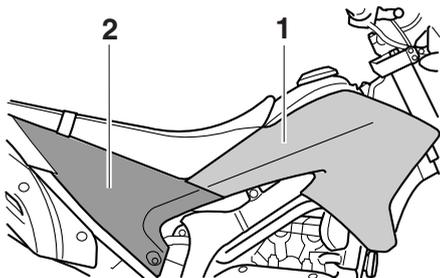
- Der Luftfiltereinsatz muss bei übermäßig feuchtem oder staubigem Einsatz häufiger gereinigt bzw. erneuert werden.
- Wartung der hydraulische Bremsanlage
 - Regelmäßig den Bremsflüssigkeitsstand prüfen, ggf. korrigieren.
 - Alle zwei Jahre die inneren Bauteile des Hauptbremszylinders und Bremssattels erneuern und die Bremsflüssigkeit wechseln.
 - Bremsschläuche bei Beschädigung oder Rissbildung, spätestens jedoch alle vier Jahre erneuern.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

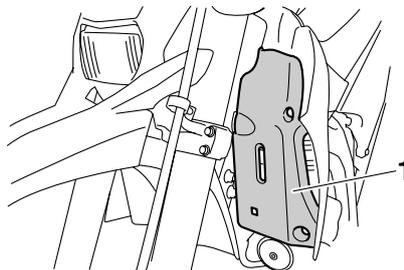
GAU18771

Abdeckungen abnehmen und montieren

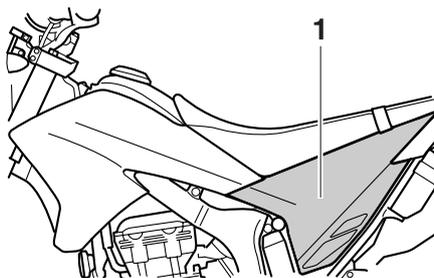
Die hier abgebildeten Abdeckungen müssen für manche in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Reparaturarbeiten abgenommen werden. Für die Demontage und Montage der einzelnen Abdeckungen sollte jeweils auf die nachfolgenden Abschnitte zurückgegriffen werden.



1. Abdeckung A
2. Abdeckung B



1. Abdeckung C



1. Abdeckung D

GAU45131

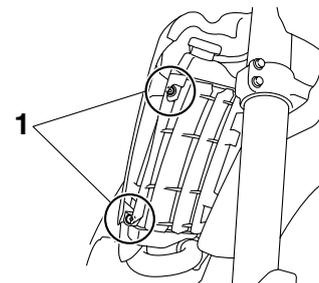
Abdeckung A

Abdeckung abnehmen

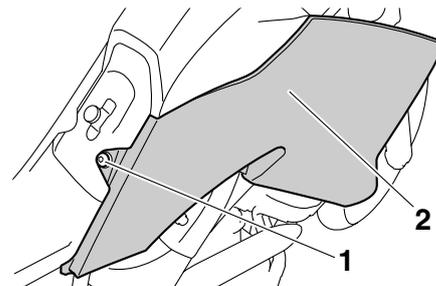
1. Den Sitz abnehmen. (Siehe

Seite 3-12.)

2. Die Schrauben und Hülsen demontieren.



1. Schraube



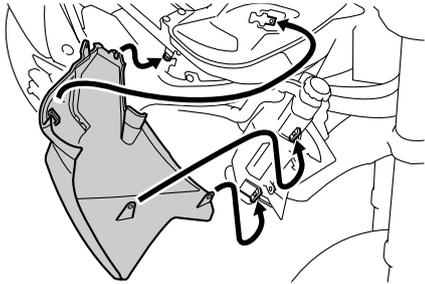
1. Schraube
2. Abdeckung A

3. Den vorderen Teil der Abdeckung nach außen ziehen und dann die Abdeckung abziehen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Abdeckung montieren

1. Die Abdeckung in die ursprüngliche Lage bringen und dann die Hülsen und Bolzen anbringen.

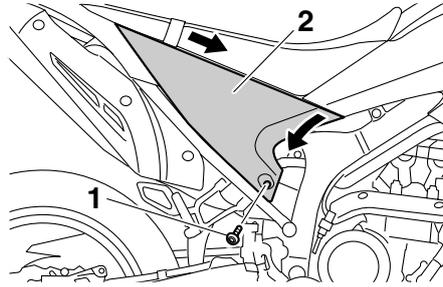


2. Den Sitz montieren.

Abdeckung B

Abdeckung abnehmen

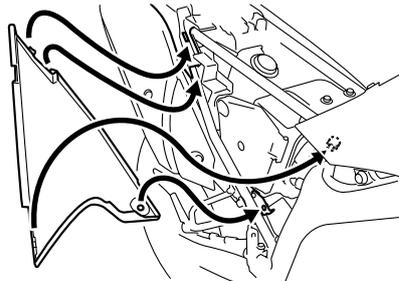
1. Den Sitz abnehmen. (Siehe Seite 3-12.)
2. Die Abdeckung abschrauben und dann, wie in der Abbildung dargestellt, abziehen.



1. Schraube
2. Abdeckung B

Abdeckung montieren

1. Die Abdeckung in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

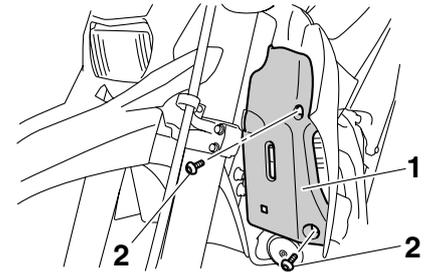


2. Den Sitz montieren.

Abdeckung C

Abdeckung abnehmen

1. Die Schrauben entfernen.



1. Abdeckung C
2. Schraube

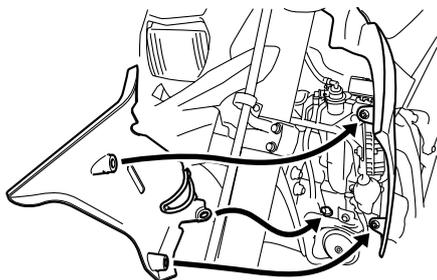
2. Die Unterkante der Abdeckung leicht anheben und dann die Abdeckung nach vorne schieben.

Abdeckung montieren

Die Abdeckung in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

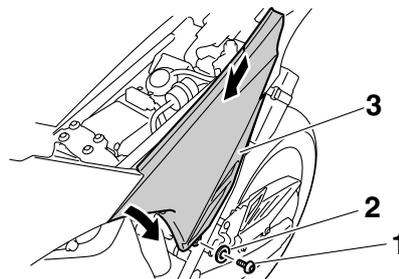
GAU19621



Abdeckung D

Abdeckung abnehmen

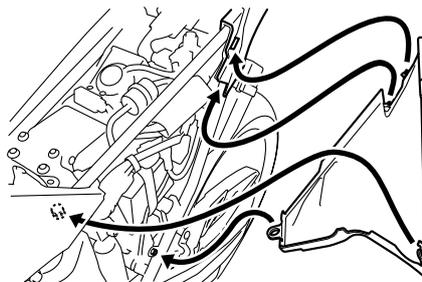
1. Den Sitz abnehmen. (Siehe Seite 3-12.)
2. Die Schraube und die Unterlegscheibe entfernen und dann, wie in der Abbildung dargestellt, die Abdeckung abziehen.



1. Schraube
2. Unterlegscheibe
3. Abdeckung D

Abdeckung montieren

1. Die Abdeckung in die ursprüngliche Lage bringen und dann die Unterlegscheibe und Schraube anbringen.



2. Den Sitz montieren.

Zündkerze prüfen

Die Zündkerze ist ein wichtiger Bestandteil des Motors und sollte regelmäßig kontrolliert werden, vorzugsweise durch eine Yamaha-Fachwerkstatt. Da Verbrennungswärme und Ablagerungen die Funktionstüchtigkeit der Kerze im Laufe der Zeit vermindern, muss die Zündkerze in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle herausgenommen und geprüft werden. Der Zustand der Zündkerze erlaubt Rückschlüsse auf den Zustand des Motors.

Der die Mittelelektrode umgebende Porzellanisolator ist bei richtig eingestelltem Motor und normaler Fahrweise rehbraun. Weist die Zündkerze eine stark abweichende Färbung auf, könnte es sein, dass der Motor nicht richtig läuft. Versuchen Sie nicht, derartige Probleme selbst zu diagnostizieren. Lassen Sie stattdessen das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen. Bei fortgeschrittenem Abbrand der Elektrode oder übermäßigen Kohlestoffablagerungen die Zündkerzen durch eine neue ersetzen.

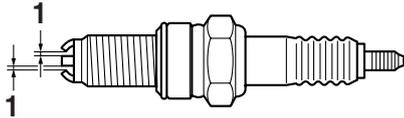
Empfohlene Zündkerze:
NGK/CR9EK

Vor dem Einschrauben einer Zündkerze

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU45140

stets den Zündkerzen-Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre messen und ggf. korrigieren.



1. Zündkerzen-Elektrodenabstand

Zündkerzen-Elektrodenabstand:

0.6–0.7 mm (0.024–0.028 in)

Die Sitzfläche der Kerzendichtung reinigen; Schmutz und Fremdkörper vom Gewinde abwischen.

Anzugsdrehmoment:

Zündkerze:

13 Nm (1.3 m·kgf, 9.4 ft·lbf)

HINWEIS:

Steht beim Einbau einer Zündkerze kein Drehmomentschlüssel zur Verfügung, lässt sich das vorgeschriebene Anzugsmoment annähernd erreichen, wenn die Zündkerze

handfest eingedreht und anschließend noch um 1/4–1/2 Drehung weiter festgezogen wird. Das Anzugsmoment sollte jedoch möglichst bald mit einem Drehmomentschlüssel nach Vorschrift korrigiert werden.

Motoröl und Ölfiltereinsatz

Der Motorölstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem muss in den empfohlenen Abständen, gemäß der Wartungs- und Schmiertabelle, das Motoröl gewechselt und der Ölfiltereinsatz erneuert werden.

Ölstand prüfen

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

HINWEIS:

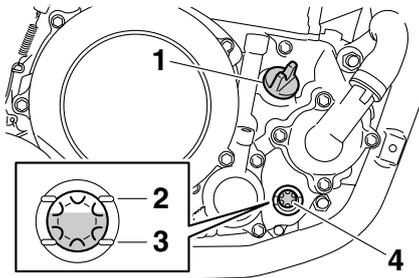
Sicherstellen, dass das Fahrzeug bei der Kontrolle des Ölstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite kann bereits zu einem falschen Messergebnis führen.

2. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warm laufen lassen und dann abstellen.
3. Einige Minuten warten, damit sich das Öl setzen kann. Dann den Ölstand durch das Schauglas rechts unten am Kurbelgehäuse ablesen.

HINWEIS:

Der Ölstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

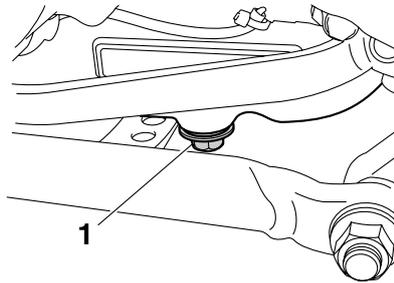


1. Motoröl-Einfüllschraubverschluss
 2. Maximalstand-Markierung
 3. Minimalstand-Markierung
 4. Prüffenster für den Motorölstand
4. Falls der Ölstand unter der Minimalstand-Markierung liegt, Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.

Öl wechseln (mit/ohne Filterwechsel)

1. Das Fahrzeug auf ebenen Untergrund stellen.
2. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warm laufen lassen und dann abstellen.
3. Ein Ölauffanggefäß unter den Motor stellen, um das Altöl aufzufangen.
4. Den Einfüllschraubverschluss und die Ablassschraube herausdrehen, um das Motoröl aus dem Kurbelgehäuse

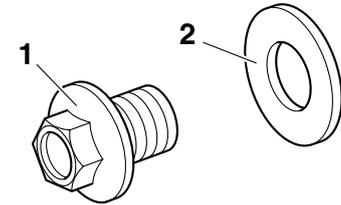
abzulassen.



1. Motoröl-Ablassschraube

HINWEIS:

Die Unterlegscheibe auf Beschädigung überprüfen und, falls beschädigt, erneuern.



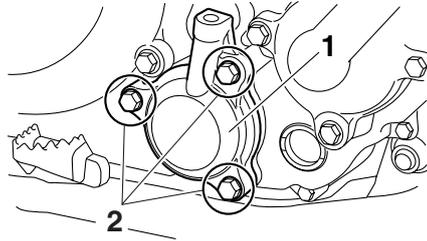
1. Motoröl-Ablassschraube
2. Unterlegscheibe

HINWEIS:

Die Schritte 5–7 nur ausführen, wenn der Ölfiltereinsatz erneuert wird.

5. Den Ölfiltergehäusedeckel durch Abnehmen der Schrauben ausbauen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

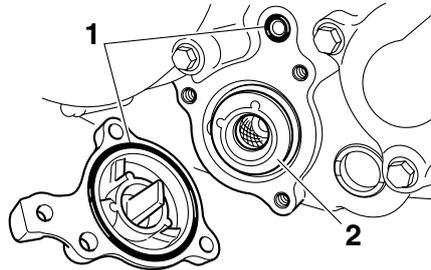


1. Ölfiltereinsatzabdeckung
2. Schraube der Ölfiltereinsatzabdeckung

6. Den Ölfiltereinsatz und die O-Ringe herausnehmen und durch neue Teile ersetzen.

HINWEIS:

Sicherstellen, dass die O-Ringe korrekt sitzen.



1. O-Ring
2. Ölfiltereinsatz
7. Die Schrauben des Ölfiltergehäusedeckels anbringen und anschließend vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmoment:

Ölfiltergehäusedeckel-Schraube:
10 Nm (1.0 m·kgf, 7.2 ft·lbf)

8. Die Motoröl-Ablassschraube montieren und anschließend vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmoment:

Motoröl-Ablassschraube:
20 Nm (2.0 m·kgf, 14.5 ft·lbf)

9. Die vorgeschriebene Menge des empfohlenen Öls einfüllen und dann den Einfüllschraubverschluss fest zudre-

hen.

Empfohlene Ölart:

Siehe Seite 8-1.

Füllmenge:

- Ölwechsel ohne Filterwechsel:
1.30 L (1.37 US qt) (1.14 Imp.qt)
- Ölwechsel mit Filterwechsel:
1.40 L (1.48 US qt) (1.23 Imp.qt)

HINWEIS:

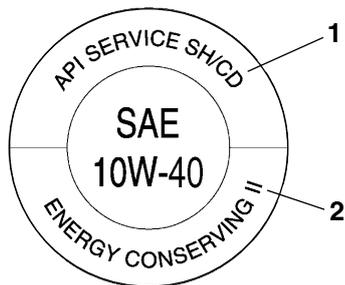
Verschüttetes Öl auf allen Motorteilen abwischen, nachdem der Motor und die Auspuffanlage abgekühlt sind.

GCA11620

ACHTUNG:

- Um ein Durchrutschen der Kupplung zu vermeiden (da das Motoröl auch die Kupplung schmiert), mischen Sie keine chemischen Zusätze bei. Verwenden Sie keine Öle mit Diesel-Spezifikation "CD" oder Öle von höherer Qualität als vorgeschrieben. Auch keine Öle der Klasse "ENERGY CONSERVING II" oder höher verwenden.
- Darauf achten, dass keine Fremdkörper in das Kurbelgehäuse eindringen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Spezifikation "CD"
2. "ENERGY CONSERVING II"

10. Den Motor anlassen und einige Minuten lang im Leerlaufbetrieb auf Öllecks überprüfen. Tritt irgendwo Öl aus, den Motor sofort abstellen und die Ursache feststellen.
11. Den Motor abstellen, den Ölstand erneut prüfen und ggf. Öl nachfüllen.

GCA11230

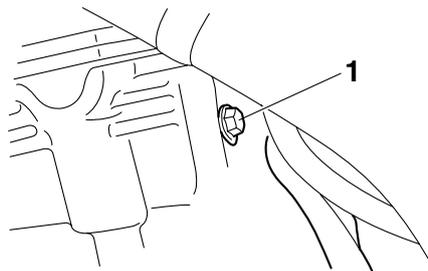
ACHTUNG:

Nach dem Ölwechsel ist sicherzustellen, dass der Öldruck wie unten beschrieben überprüft wird.

- Entlüftungsschraube entfernen.
- Den Motor starten und so lange im Leerlauf laufen lassen, bis Öl austritt. Tritt nach einer Minute kein Öl aus, den Motor sofort abstellen, um Schäden zu vermeiden. In diesem

Fall das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt reparieren lassen.

- Nach Prüfung des Öldrucks die Entlüftungsschraube mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.



1. Entlüftungsschraube

Anzugsdrehmoment:

Entlüftungsschraube:
10 Nm (1.0 m·kgf, 7.2 ft·lbf)

GAU20070

Kühlflüssigkeit

Der Kühlflüssigkeitsstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem muss die Kühlflüssigkeit in den empfohlenen Abständen, gemäß Wartungs- und Schmiertabelle, gewechselt werden.

GAU20252

Kühlflüssigkeitsstand prüfen

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

HINWEIS:

- Da der Stand der Kühlflüssigkeit sich mit der Motortemperatur verändert, sollte er bei kaltem Motor geprüft werden.
- Sicherstellen, dass das Fahrzeug bei der Kontrolle des Kühlmittelstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite kann bereits zu einem falschen Messergebnis führen.

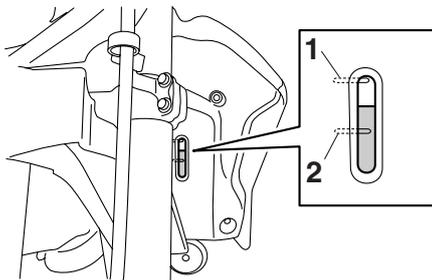
2. Den Stand der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter überprüfen.

HINWEIS:

Der Kühlflüssigkeitsstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Mar-

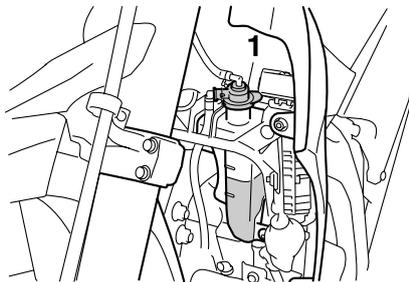
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

kierung befinden.



1. Maximalstand-Markierung
2. Minimalstand-Markierung

3. Befindet sich der Kühlflüssigkeitsstand an oder unterhalb der Minimalstand-Markierung, die Abdeckung C (Siehe Seite 6-7.) abnehmen, den Ausgleichsbehälterdeckel öffnen und Kühlflüssigkeit bis zur Maximalstand-Markierung einfüllen; anschließend den Behälterdeckel und die Abdeckung wieder anbringen.



1. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel

Fassungsvermögen des Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälters (bis zur Maximalstand-Markierung):

0.25 L (0.26 US qt) (0.22 Imp.qt)

GCA10471

ACHTUNG:

- **Ist keine Kühlflüssigkeit verfügbar, kann stattdessen destilliertes Wasser oder weiches Leitungswasser verwendet werden. Hartes Wasser oder Salzwasser sind für den Motor schädlich.**
- **Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit verwendet wurde, dieses so bald wie möglich durch Kühlflüssigkeit ersetzen, da das Kühlsystem sonst nicht gegen Frost- und**

Korrosionsschäden geschützt ist.

- **Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit nachgefüllt wurde, so bald wie möglich den Frostschutzmittelgehalt der Kühlflüssigkeit von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen, da die Frostschutzwirkung verringert wird.**

GWA10380

⚠️ WARNUNG

Niemals den Kühlerdeckel abnehmen, wenn der Motor heiß ist.

HINWEIS:

- Der Kühlerlüfter schaltet sich je nach der Temperatur der Kühlflüssigkeit automatisch ein oder aus.
- Bei Überhitzung des Motors, siehe Seite 6-41 für weitere Anweisungen.

GAU45152

Kühlflüssigkeit wechseln

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und ggf. den Motor abkühlen lassen.
2. Ein Auffanggefäß unter den Motor stellen, um die alte Kühlflüssigkeit aufzufangen.
3. Die Kühlerverschlussdeckel-Arretierschraube und dann den Küh-

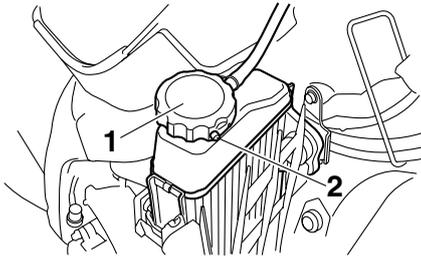
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Kühlerverschlussdeckel abschrauben.

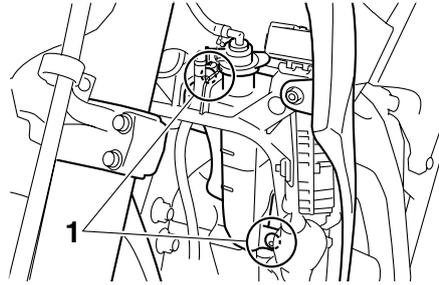
GWA10380

! WARNUNG

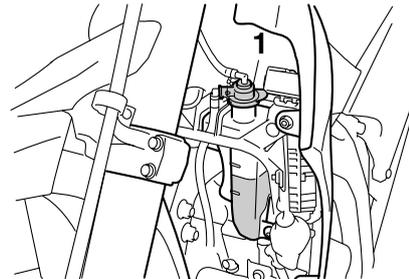
Niemals den Kühlerdeckel abnehmen, wenn der Motor heiß ist.



1. Kühlerverschlussdeckel
2. Kühlerverschlussdeckel-Arretierschraube
4. Den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälter abschrauben.



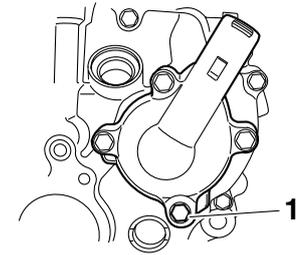
1. Schraube
5. Den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel öffnen.



1. Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel
6. Die Kühlflüssigkeit aus dem Ausgleichsbehälter ablassen; dazu den Behälter umstülpen.
7. Den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbe-

hälter in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.

8. Die Ablassschraube herausdrehen und die Kühlflüssigkeit ablassen.



1. Kühlflüssigkeits-Ablassschraube
9. Nach dem Ablassen der Kühlflüssigkeit das Kühlsystem gründlich mit sauberem Leitungswasser spülen.
10. Die Kühlflüssigkeits-Ablassschraube montieren und dann mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.

HINWEIS:

Die Unterlegscheibe auf Beschädigung überprüfen und, falls beschädigt, erneuern.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Anzugsdrehmoment:

Kühlflüssigkeits-Ablassschraube:
10 Nm (1.0 m·kgf, 7.2 ft·lbf)

11. Die vorgeschriebene Menge der empfohlenen Kühlflüssigkeit in Kühler und Ausgleichsbehälter einfüllen.

Mischungsverhältnis Frostschutzmittel/Wasser:

1:1

Empfohlenes Frostschutzmittel:

Hochwertiges Frostschutzmittel auf Äthylenglykolbasis mit Korrosionsschutz-Additiv für Aluminiummotoren

Füllmenge:

Fassungsvermögen des Kühlers (einschließlich aller Kanäle):
0.90 L (0.95 US qt) (0.79 Imp.qt)
Fassungsvermögen des Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälters (bis zur Maximalstand-Markierung):
0.25 L (0.26 US qt) (0.22 Imp.qt)

GCA10471

ACHTUNG:

- **Ist keine Kühlflüssigkeit verfügbar, kann stattdessen destilliertes Wasser oder weiches Leitungswasser verwendet werden. Hartes Wasser oder Salzwasser sind für den Motor**

schädlich.

- **Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit verwendet wurde, dieses so bald wie möglich durch Kühlflüssigkeit ersetzen, da das Kühlsystem sonst nicht gegen Frost- und Korrosionsschäden geschützt ist.**
- **Falls Wasser statt Kühlflüssigkeit nachgefüllt wurde, so bald wie möglich den Frostschutzmittelgehalt der Kühlflüssigkeit von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen, da die Frostschutzwirkung verringert wird.**

12. Den Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälterdeckel anbringen.
13. Den Kühlerverschlussdeckel anbringen.
14. Den Motor anlassen, einige Minuten lang im Leerlauf laufen lassen und dann abstellen.
15. Den Kühlerdeckel abnehmen und den Kühlflüssigkeitsstand im Kühler überprüfen. Falls erforderlich, ausreichend Kühlflüssigkeit bis zum oberen Rand des Kühlers nachfüllen und dann den Kühlerdeckel und die Arretierschraube wieder aufsetzen.
16. Den Stand der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter überprüfen. Falls erforderlich, den

Ausgleichsbehälterdeckel abnehmen, Kühlflüssigkeit bis zur Maximalstand-Markierung nachfüllen und dann den Deckel wieder aufsetzen.

17. Den Motor anlassen und das Fahrzeug auf Kühlflüssigkeitslecks überprüfen. Treten Lecks auf, das Kühlsystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

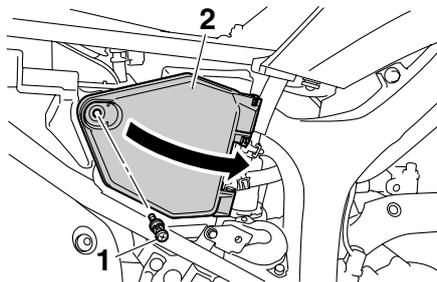
GAU44321

Luftfiltereinsatz und Luftfiltergehäuse-Ablassschlauch reinigen

Der Luftfiltereinsatz sollte in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle gereinigt werden. Bei Einsatz in sehr staubiger oder feuchter Umgebung ist der Filter häufiger zu reinigen. Außerdem muss der Luftfiltergehäuse-Ablassschlauch häufig kontrolliert und ggf. gereinigt werden.

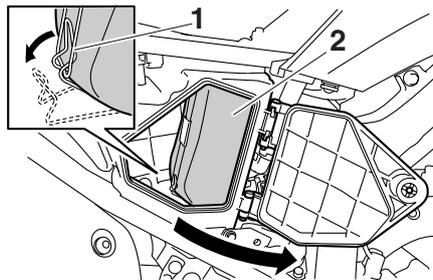
Luftfiltereinsätze reinigen

1. Die Abdeckung B abnehmen. (Siehe Seite 6-7.)
2. Den Luftfiltergehäusedeckel abschrauben und dann den Gehäusedeckel, wie in der Abbildung gezeigt, nach außen ziehen.



1. Schraube
2. Luftfiltergehäuseabdeckung

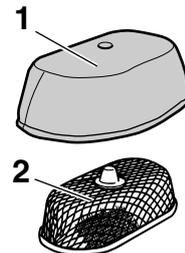
3. Die Halteklammer aushängen und dann den Luftfiltereinsatz herausnehmen.



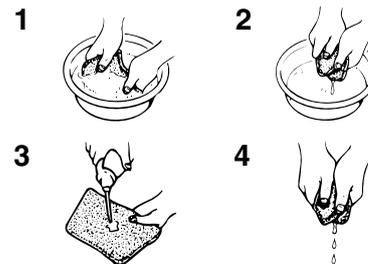
1. Halteklammer
2. Luftfiltereinsatz

4. Den Filterschaumstoff vom Filtergerü-

st abnehmen, in Lösungsmittel auswaschen und dann vorsichtig ausdrücken.



1. Filterschaumstoff
2. Luftfiltereinsatzrahmen



5. Die gesamte Oberfläche des Filterschaumstoffs mit dem vorgeschriebenen Öl benetzen und dann überschüssiges Öl ausdrücken.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

HINWEIS:

Der Filterschaumstoff sollte lediglich feucht, nicht tiefend nass sein.

Empfohlene Ölsorte:

Yamaha-Schaum-Luftfilteröl oder ein anderes hochwertiges Schaum-Luftfilteröl

6. Den Filterschaumstoff über das Filtergerüst spannen.
7. Den Filtereinsatz in das Luftfiltergehäuse einsetzen.

GCA10480

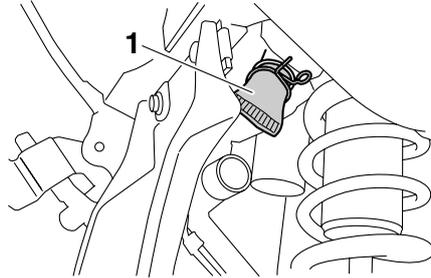
ACHTUNG:

- Es ist sicherzustellen, dass der Luftfiltereinsatz richtig im Luftfiltergehäuse sitzt.
- Der Motor sollte niemals ohne den Luftfiltereinsatz betrieben werden, andernfalls könnten der/die Kolben und/oder der/die Zylinder übermäßig verschleifen.

8. Die Halteklammer in die ursprüngliche Lage bringen.
9. Den Luftfiltergehäusedeckel schließen und festschrauben.
10. Die Abdeckung montieren.

Luftfiltergehäuse-Ablassschlauch reinigen

1. Den Schlauch am Boden des Luftfiltergehäuses auf angesammelten Schmutz oder Wasser kontrollieren.



1. Prüfschlauch des Luftfilters
2. Bei Ansammlung von Wasser oder Schmutz den Ablassschlauch entfernen, gründlich reinigen und dann wieder anschließen.

Leerlaufdrehzahl einstellen

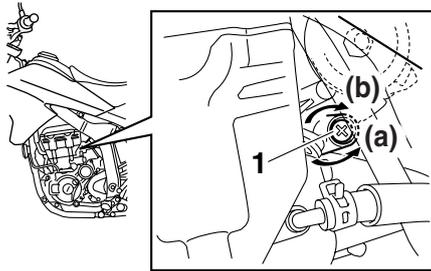
Die Leerlaufdrehzahl muss überprüft, und gegebenenfalls wie folgt eingestellt werden.

HINWEIS:

Für diese Einstellung wird ein Diagnose-Drehzahlmesser benötigt.

1. Den Drehzahlmesser an das Zündkerzenkabel anschließen.
2. Prüfen Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors und stellen Sie sie, falls erforderlich, durch Drehen der Leerlaufeinstellschraube auf den vorgeschriebenen Wert ein. Zum Erhöhen der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Leerlaufeinstellschraube

Leerlaufdrehzahl:
1450–1650 U/min

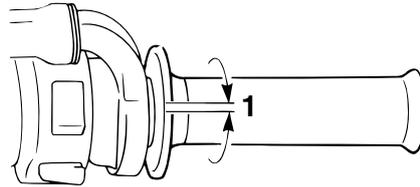
HINWEIS:

Falls sich die Leerlaufdrehzahl nicht wie oben beschrieben einstellen lässt, den Motor von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU21382

GAU21401

Gaszugspiel kontrollieren



1. Spiel des Gaszugs

Das Gaszugspiel sollte am Gasdrehgriff 3.0–5.0 mm (0.12–0.20 in) betragen. Das Gaszugspiel am Drehgriff regelmäßig prüfen und ggf. von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen lassen.

Ventilspiel

Mit zunehmender Betriebszeit verändert sich das Ventilspiel, wodurch die Zylinderfüllung nicht mehr den optimalen Wert erreicht und/oder Motorgeräusche entstehen können. Um dem vorzubeugen, muss das Ventilspiel in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier-tabelle von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft und ggf. eingestellt werden.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU21640

Reifen

Zur Erzielung optimaler Fahrleistungen, einer langen Lebensdauer und maximaler Fahrsicherheit mit Ihrem Motorrad beachten Sie bitte die folgenden Punkte zum Thema Reifen.

Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck vor Fahrtantritt prüfen und ggf. korrigieren.

GWA10500

WARNUNG

- Den Reifenluftdruck stets bei kalten Reifen (d. h. Reifentemperatur entspricht Umgebungstemperatur) prüfen und korrigieren.
- Der Reifendruck muss entsprechend der Fahrgeschwindigkeit und hinsichtlich des Gesamtgewichts von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör, das für dieses Modell genehmigt wurde, angepasst werden.

Reifenluftdruck (gemessen bei kalten Reifen):

0–90 kg (0–198 lb):

Vorn:

200 kPa (29 psi) (2.00 kgf/cm²)

Hinten:

200 kPa (29 psi) (2.00 kgf/cm²)

90–185 kg (198–408 lb):

Vorn:

200 kPa (29 psi) (2.00 kgf/cm²)

Hinten:

225 kPa (33 psi) (2.25 kgf/cm²)

Maximale Zuladung*:

185 kg (408 lb)

* Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

GWA11020

WARNUNG

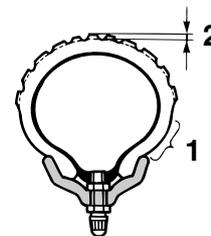
Da die Beladung das Fahr- sowie das Bremsverhalten und damit die Sicherheit des Motorrads beeinflusst, stets folgende Punkte beachten.

- **DAS MOTORRAD NIEMALS ÜBERLADEN!** Überladen des Motorrads beeinträchtigt nicht nur Fahrverhalten und Sicherheit, sondern kann auch Reifenschäden und Unfälle zur Folge haben. Sicherstellen, dass das Gesamtgewicht aus Gepäck, Fahrer, Beifahrer und zulässigem Zubehör nicht die maximale

Gesamtzuladung des Fahrzeugs überschreitet.

- Keinesfalls Gegenstände mitführen, die während der Fahrt verrutschen können.
- Schwere Lasten zum Motorradmittelpunkt hin platzieren und das Gewicht möglichst gleichmäßig auf beide Seiten verteilen.
- Fahrwerk und Reifenluftdruck müssen auf die Gesamtzuladung angepasst werden.
- Reifenzustand und -luftdruck vor Fahrtantritt prüfen.

Reifenkontrolle



1. Reifenflanke

2. Profiltiefe

Vor jeder Fahrt die Reifen prüfen. Bei unzu-

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

reichender Profiltiefe, Nägeln oder Glasplittern in der Lauffläche, rissigen Flanken usw. den Reifen umgehend von einer Yamaha-Fachwerkstatt wechseln lassen.

Mindestprofiltiefe (vorn und hinten):
1.6 mm (0.06 in)

HINWEIS:

Die Gesetzgebung zur Mindestprofiltiefe kann von Land zu Land abweichen. Richten Sie sich deshalb nach den entsprechenden Vorschriften.

Reifenausführung

Die Räder dieses Motorrads sind mit Schlauch-Reifen bestückt.

GWA10460

⚠️ WARNUNG

- Grundsätzlich Reifen gleichen Typs und gleichen Herstellers für Vorder- und Hinterrad verwenden. Bei anderen als den zugelassenen Reifenkombinationen kann das Fahrverhalten nicht garantiert werden.
- Ausschließlich die nachfolgenden Reifen sind nach zahlreichen Tests von der Yamaha Motor Co., Ltd. freigegeben worden.

Vorderreifen:

Größe:
110/70R17M/C 54H
Hersteller/Modell:
BRIDGESTONE/BT090F RADIAL
G

Hinterreifen:

Größe:
140/70R17M/C 66H
Hersteller/Modell:
BRIDGESTONE/BT090R RADIAL
G

GWA10570

⚠️ WARNUNG

- Abgenutzte Reifen unverzüglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen. Abgesehen davon, dass sie gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen, beeinträchtigen übermäßig abgefahrene Reifen die Fahrstabilität und können zum Verlust der Kontrolle über das Motorrad führen.
- Den Austausch von Bauteilen, die mit den Rädern und der Bremsanlage zu tun haben, sowie den Reifenwechsel grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt vornehmen lassen, die über die notwendige fachliche Erfahrung verfügt.
- Ein beschädigter Schlauch sollte

am besten nicht mehr repariert werden. Falls die Lage es jedoch erfordert, die Reparatur mit größter Sorgfalt ausführen und den Schlauch dann möglichst bald erneuern.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU21940

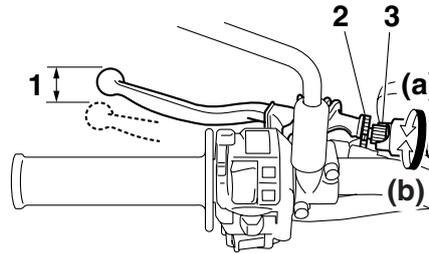
Speichenräder

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit Ihres Motorrads sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet.

- Die Radfelgen sollten vor jeder Fahrt auf Risse, Verbiegung oder Verzug, und die Speichen auf Lockerheit oder Beschädigung überprüft werden. Bei Mängeln an Reifen oder Rädern das Rad von einer Yamaha-Fachwerkstatt ersetzen lassen. Selbst kleinste Reparaturen an Rädern und Reifen nur von einer Fachwerkstatt ausführen lassen. Verformte oder eingerissene Felgen müssen ausgetauscht werden.
- Nach dem Austausch von Felgen und/ oder Reifen muss das Rad ausgewuchtet werden. Eine Reifenunwucht beeinträchtigt die Fahrstabilität, vermindert den Fahrkomfort und verkürzt die Lebensdauer des Reifens.
- Nach dem Reifenwechsel zunächst mit mäßiger Geschwindigkeit fahren, denn bevor der Reifen seine optimalen Eigenschaften entwickeln kann, muss seine Lauffläche vorsichtig eingefahren werden.

GAU22032

Kupplungshebel-Spiel einstellen



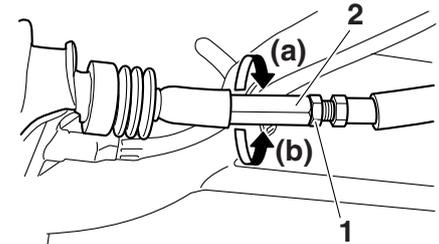
1. Kupplungshebel-Spiel
2. Kontermutter (Kupplungshebel)
3. Einstellschraube für das Spiel des Kupplungshebels (Kupplungshebel)

Der Kupplungshebel muss ein Spiel von 10.0–15.0 mm (0.39–0.59 in) aufweisen. Das Kupplungshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen.

1. Die Kontermutter am Kupplungshebel lockern.
2. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube für das Kupplungshebel-Spiel in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.
3. Bei korrektem Kupplungshebel-Spiel die Kontermutter festziehen und den

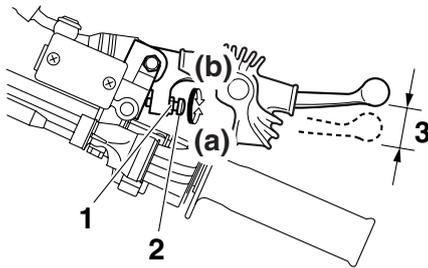
Rest des Vorgangs überspringen. Falls das Kupplungshebel-Spiel nicht, wie oben beschrieben, korrekt eingestellt werden konnte, folgendermaßen vorgehen.

4. Die Einstellschraube vollständig in Richtung (a) drehen, um den Kupplungszug zu lockern.
5. Die Kontermutter weiter unten am Kupplungszug lockern.



1. Kontermutter (Kupplungszug)
2. Einstellmutter für das Kupplungshebel-Spiel (Kupplungszug)
6. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter für das Kupplungshebel-Spiel in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter in Richtung (b) drehen.
7. Beide Kontermuttern festziehen.

Handbremshebel-Spiel einstellen



1. Kontermutter
2. Einstellschraube für das Spiel des Handbremshebels
3. Handbremshebelspiel

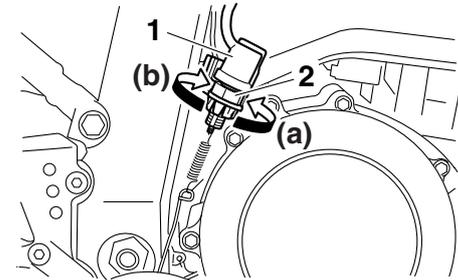
Der Bremshebel muss ein Spiel von 5,0–8,0 mm (0,20–0,31 in) aufweisen, wie dargestellt. Das Bremshebelspiel regelmäßig prüfen und ggf. wie folgt einstellen.

1. Die Kontermutter am Handbremshebel lockern.
2. Zum Erhöhen des Handbremshebel-Spiels die Einstellschraube für das Handbremshebel-Spiel in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Handbremshebel-Spiels die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.
3. Die Kontermutter festziehen.

⚠️ WARNUNG

- Nachdem das Bremshebelspiel eingestellt worden ist, das Spiel kontrollieren und sicherstellen, dass die Bremse richtig funktioniert.
- Ein weiches oder schwammiges Gefühl beim Betätigen des Bremshebels kann bedeuten, dass sich Luft im hydraulischen System befindet. Befindet sich Luft im Hydrauliksystem, lassen Sie das System von einer Yamaha-Fachwerkstatt in Ordnung bringen, bevor Sie mit dem Motorrad fahren. Luft in der Bremsanlage verringert die Bremskraft und stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.

Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen



1. Hinterrad-Bremslichtschalter
2. Einstellmutter

Der mit dem Bremslicht verbundene Hinterrad-Bremslichtschalter spricht beim Betätigen des Fußbremshebels an. Bei korrekter Einstellung leuchtet das Bremslicht kurz vor Einsetzen der Bremswirkung auf. Den Bremslichtschalter gegebenenfalls folgendermaßen einstellen:

Den Bremslichtschalter festhalten und dabei die Einstellmutter des Bremslichtschalters drehen. Um den Einschaltpunkt des Bremslichts vorzuversetzen, die Einstellmutter in Richtung (a) drehen. Um den Einschaltpunkt des Bremslichts zurückzuversetzen, die Einstellmutter in Richtung (b) drehen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

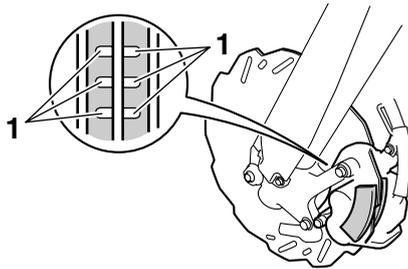
GAU22390

Scheibenbremsbeläge des Vorder- und Hinterrads prüfen

Der Verschleiß der Scheibenbremsbeläge vorn und hinten muss in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier-tabelle geprüft werden.

GAU22430

Scheibenbremsbeläge vorn

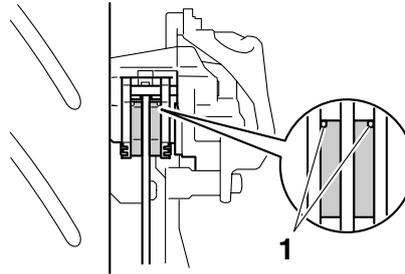


1. Verschleißanzeigerille

Die Vorderradbremse weist Verschleiß-anzeiger (Nuten) auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Zur Prüfung des Bremsbelagverschleißes die Nuten prüfen. Wenn eine Nut fast verschwunden ist, die Scheibenbremsbeläge als ganzen Satz schnellstmöglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen.

GAU45300

Scheibenbremsbeläge hinten



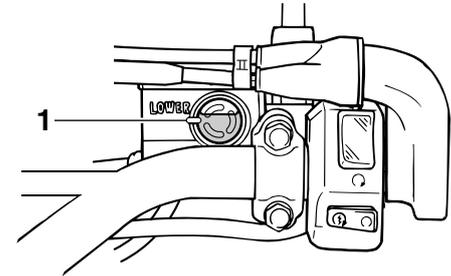
1. Verschleißanzeiger

Die Hinterrad-Scheibenbremse weist Verschleißanzeiger auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Zur Prüfung der Scheibenbremsbeläge feststellen, ob die Bremsbeläge bis zum Verschleißanzeiger abgenutzt sind. Wenn einer der Scheibenbremsbeläge bis zum Verschleißanzeiger abgenutzt ist, die Scheibenbremsbeläge als ganzen Satz von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen.

GAU22580

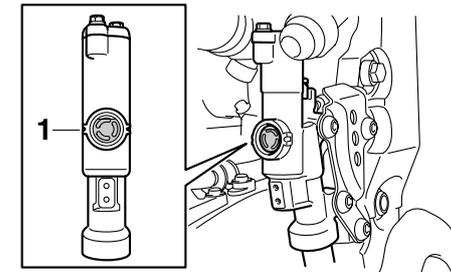
Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Vorderradbremse



1. Minimalstand-Markierung

Hinterradbremse



1. Minimalstand-Markierung

Bei Bremsflüssigkeitsmangel kann Luft in die Bremsanlage eindringen und dessen

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU22730

Funktion beeinträchtigen.

Vor Fahrtantritt kontrollieren, dass Bremsflüssigkeit bis über die Minimalstand-Markierung reicht, und, falls erforderlich, Bremsflüssigkeit nachfüllen. Ein niedriger Bremsflüssigkeitsstand könnte darauf hinweisen, dass die Bremsbeläge abgenutzt sind und/oder ein Leck im Bremssystem vorhanden ist. Ist der Bremsflüssigkeitsstand niedrig, sicherstellen, dass die Bremsbeläge auf Verschleiß und das Bremssystem auf Lecks überprüft wird.

Folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten:

- Beim Ablesen des Flüssigkeitsstands muss der Vorratsbehälter für Bremsflüssigkeit waagrecht stehen.
- Nur die empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Andere Bremsflüssigkeiten können die Dichtungen angreifen, Lecks verursachen und dadurch die Bremsfunktion beeinträchtigen.

Empfohlene Bremsflüssigkeit:
DOT 4

- Ausschließlich Bremsflüssigkeit gleicher Marke und gleichen Typs nachfüllen. Das Mischen verschiedener Bremsflüssigkeiten kann chemische Reaktionen hervorrufen, die die Bremsfunktion beeinträchtigen.

- Darauf achten, dass beim Nachfüllen kein Wasser in den Vorratsbehälter gelangt. Wasser setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich herab und kann Dampfblasenbildung verursachen.
- Bremsflüssigkeit greift Lack und Kunststoffteile an. Deshalb vorsichtig handhaben und verschüttete Flüssigkeit sofort abwischen.
- Ein allmähliches Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes ist mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal. Jedoch bei plötzlichem Absinken die Bremsanlage von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Bremsflüssigkeit wechseln

Die Bremsflüssigkeit sollte in den empfohlenen Abständen gemäß des HINWEISES nach der Wartungs- und Schmiertabelle von einer Yamaha-Fachwerkstatt gewechselt werden. Zusätzlich sollten die Öldichtungen der Hauptbremszylinder und der Bremssättel, sowie die Bremsschläuche, in den unten aufgeführten Abständen gewechselt werden, oder wenn sie beschädigt oder undicht sind.

- Öldichtungen: Alle zwei Jahre erneuern.
- Bremsschläuche: Alle vier Jahre erneuern.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Antriebsketten-Durchhang

Den Antriebsketten-Durchhang vor jeder Fahrt prüfen und ggf. korrigieren.

GAU22760

Kettendurchhang prüfen

1. Das Motorrad auf den Seitenständer stellen.

GAU22773

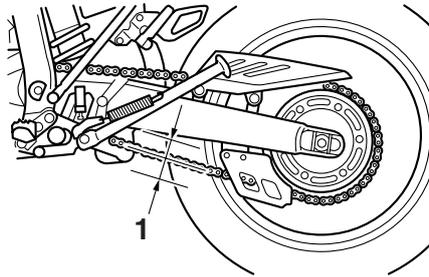
HINWEIS:

Beim Messen und Regeln des Antriebsketten-Durchhangs darf auf dem Fahrzeug keine Belastung sein.

2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
3. Das Motorrad schieben, um die straffste Stelle der Kette ausfindig zu machen, und dann den Kettendurchhang an dieser Stelle, wie in der Abbildung gezeigt, messen.

Antriebsketten-Durchhang:

40.0–50.0 mm (1.57–1.97 in)



1. Antriebsketten-Durchhang

4. Den Antriebsketten-Durchhang ggf. folgendermaßen korrigieren.

GAU22942

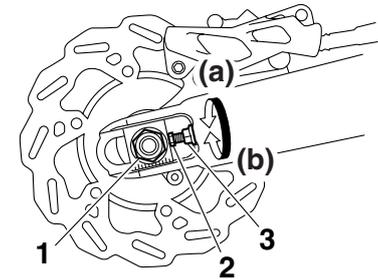
Antriebskettendurchhang einstellen

1. Die Achsmutter und die Kontermutter auf beiden Seite der Schwinge lokern.
2. Zum Straffen der Antriebskette die Einstellschraube auf beiden Seiten der Schwinge in Richtung (a) drehen. Zum Lockern der Antriebskette die Einstellschraube auf jeder Seite der Schwinge in Richtung (b) drehen und dann das Hinterrad nach vorn drücken.

HINWEIS:

Beide Kettenspanner jeweils gleichmäßig einstellen, damit die Ausrichtung sich nicht verstellt. Die Markierungen auf beiden Sei-

ten der Schwinge dienen zum korrekten Ausrichten des Hinterrads.



1. Achsmutter
2. Einstellschraube des Antriebskettendurchhangs
3. Kontermutter

GCA10570

ACHTUNG:

Eine falsch gespannte Antriebskette verursacht erhöhten Verschleiß von Motor und anderen wichtigen Teilen des Motorrads und kann dazu führen, dass die Kette reißt oder abspringt. Daher darauf achten, dass der Kettendurchhang sich im Sollbereich befindet.

3. Die Kontermuttern festziehen und dann die Achsmutter vorschriftsmäßig anziehen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Anzugsdrehmoment:

Achsmutter:

125 Nm (12.5 m·kgf, 90.4 ft·lbf)

6

Antriebskette säubern und schmieren

GAU23022

Die Kette muss gemäß Wartungs- und Schmiertabelle gereinigt und geschmiert werden, um den Verschleiß gering zu halten. Dies gilt besonders für den Betrieb in nassen oder staubigen Gegenden. Die Antriebskette wie folgt warten:

GCA10581

ACHTUNG:

Die Antriebskette muss nach der Reinigung des Motorrads oder einer Fahrt im Regen geschmiert werden.

1. Die Kette in einem Petroleumbad mit einer kleinen weichen Bürste reinigen.

GCA11120

ACHTUNG:

Die Kette nicht mit Dampfstrahler, Hochdruck-Waschanlagen oder einem ungeeigneten Lösungsmittel reinigen, um eine Beschädigung der O-Ringe zu vermeiden.

2. Die Kette trockenreiben.
3. Die Kette gründlich mit O-Ring-Kettenspray schmieren.

GCA11110

ACHTUNG:

Motoröl und andere Schmiermittel sind für die Antriebskette nicht zu verwenden, da sie möglicherweise Lösungsmittel enthalten, die die O-Ringe beschädigen können.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU23100

Bowdenzüge prüfen und schmieren

Die Funktion aller Bowdenzüge und deren Zustand sollte vor jeder Fahrt kontrolliert werden und die Züge und deren Enden ggf. geschmiert werden. Ist ein Bowdenzug beschädigt oder funktioniert er nicht reibungslos, muss er von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrolliert oder ersetzt werden.

Empfohlenes Schmiermittel:
Motoröl

GWA10720

WARNUNG

Durch beschädigte Seilzughüllen können Seilzüge korrodieren und in ihrer Funktion eingeschränkt werden. Aus Sicherheitsgründen beschädigte Seilzüge unverzüglich erneuern.

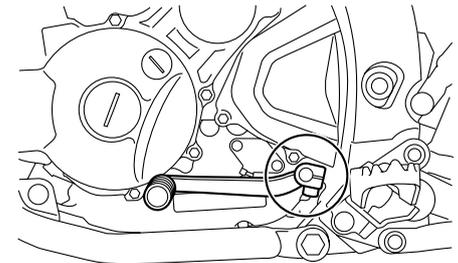
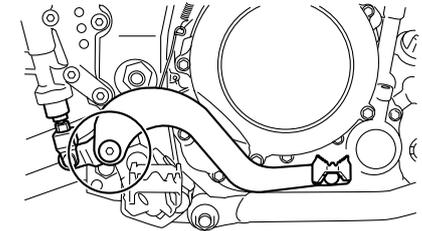
GAU23111

Gasdrehgriff und Gaszug kontrollieren und schmieren

Vor jeder Fahrt sollte die Funktion des Gasdrehgriffs kontrolliert werden. Zusätzlich sollte der Gaszug gemäß den in der Wartungs- und Schmier­tabelle vorgeschriebenen Abständen geschmiert werden.

GAU44271

Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren



Vor Fahrtantritt die Funktion der Fußbrems- und Schalthebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

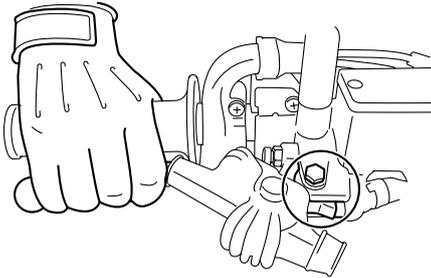
Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

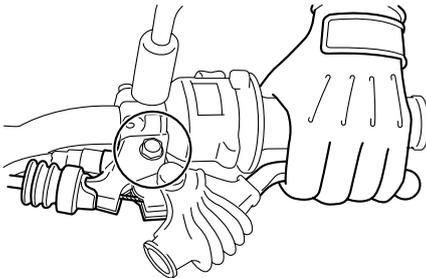
GAU23142

Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren

Handbremshebel



Kupplungshebel



Vor Fahrtantritt die Funktion der Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlene Schmiermittel:

Handbremshebel:

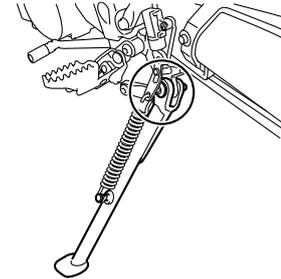
Silikonfett

Kupplungshebel:

Lithiumseifenfett

GAU23201

Seitenständer prüfen und schmieren



Die Funktion des Seitenständers sollte vor jeder Fahrt geprüft werden und die Drehpunkte und Metall-auf-Metall-Kontaktflächen sollten gegebenenfalls geschmiert werden.

GWA10730

⚠️ WARNUNG

Falls der Seitenständer klemmt, diesen von einer Yamaha-Fachwerkstatt instand setzen lassen.

Empfohlenes Schmiermittel:

Lithiumseifenfett

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU23250

Hinterradaufhängung schmieren

Die Drehpunkte der Hinterradaufhängung sollten in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle ge­schmiert werden.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett

GAU23271

Teleskopgabel prüfen

Zustand und Funktion der Teleskopgabel müssen folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle geprüft werden.

Zustand prüfen

GWA10750



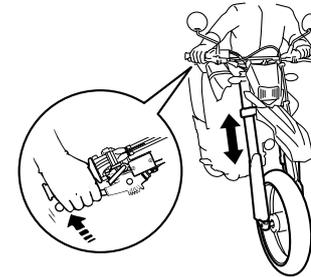
WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

Die Standrohre auf Kratzer und andere Beschädigungen, die Gabeldichtringe auf Öllecks prüfen.

Funktionsprüfung

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.
2. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.



GCA10590

ACHTUNG:

Falls die Teleskopgabel nicht gleichmäßig ein- und ausfedert oder irgendwelche Schäden festgestellt werden, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen bzw. reparieren lassen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU23280

Lenkung prüfen

Verschlossene oder lockere Lenkungslager stellen eine erhebliche Gefährdung dar. Darum muss der Zustand der Lenkung folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

1. Den Motor so aufbocken, dass das Vorderrad frei in der Luft schwebt.

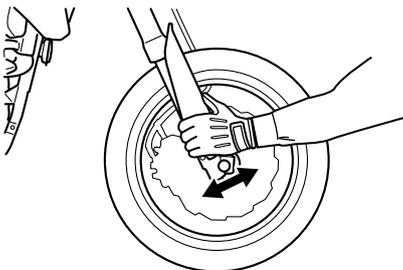
GWA10750



WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

2. Die unteren Enden der Teleskopgabel greifen und versuchen, sie in Fahrtrichtung hin und her zu bewegen. Ist dabei Spiel spürbar, die Lenkung von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen und instand setzen lassen.



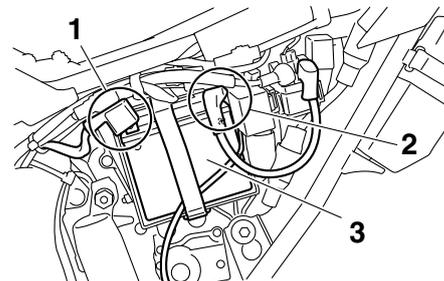
GAU23290

Radlager prüfen

Die Vorder- und Hinterradlager müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden. Falls ein Radlager zu viel Spiel aufweist oder das Rad nicht leichtgängig dreht, die Radlager von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU23390

Batterie



1. Minus-Batterieklammer
2. Plusklammer der Batterie
3. Batterie

Die Batterie befindet sich hinter der Abdeckung D. (Siehe Seite 6-7.)

Dieses Modell ist mit einer versiegelten Batterie (MF) ausgestattet, die absolut wartungsfrei ist. Die Kontrolle des Säurestands und das Auffüllen von destilliertem Wasser entfallen deshalb.

Batterie aufladen

Bei Entladung die Batterie so bald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt aufladen lassen. Beachten Sie, dass die Batterie sich durch die Zuschaltung elektrischer Nebenverbraucher schneller entlädt, wenn das Fahrzeug mit solchen ausgestattet ist.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GWA10760

WARNUNG

- Die Batterie enthält giftige Schwefelsäure, die schwere Verätzungen hervorrufen kann. Daher beim Umgang mit Batterien stets einen geeigneten Augenschutz tragen. Augen, Haut und Kleidung unter keinen Umständen mit Batteriesäure in Berührung bringen. Im Falle, dass Batteriesäure mit Haut in Berührung kommt, führen Sie die folgenden ERSTE HILFE-Maßnahmen durch.
 - **ÄUßERLICH:** Mit reichlich Wasser abspülen.
 - **INNERLICH:** Große Mengen Wasser oder Milch trinken und sofort einen Arzt rufen.
 - **AUGEN:** Mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.
- Die Batterie erzeugt explosives Wasserstoffgas (Knallgas). Daher Funken, offene Flammen, brennende Zigaretten und andere Feuerquellen von der Batterie fern halten. Beim Laden der Batterie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.

- **DIES UND BATTERIEN VON KINDERN FERN HALTEN.**

Batterie lagern

1. Wird das Modell über einen Monat lang nicht benutzt, die Batterie ausbauen, aufladen und an einem kühlen und trockenen Ort lagern.
2. Bei einer Stilllegung von mehr als zwei Monaten mindestens einmal im Monat den Ladezustand der Batterie überprüfen und ggf. aufladen.
3. Vor der Montage die Batterie vollständig aufladen.
4. Nach der Montage sicherstellen, dass die Batteriekabel richtig an die Batterieklemmen angeschlossen sind.

GCA10630

ACHTUNG:

- Die Batterie immer in geladenem Zustand halten. Das Lagern im entladenen Zustand fügt der Batterie bleibende Schäden zu.
- Zum Laden der wartungsfreien Batterie ist ein spezielles Ladegerät nötig (Konstantstromstärke und/oder -spannung). Konventionelle Ladegeräte können die Lebensdauer der wartungsfreien Batterie vermindern. Falls Sie keinen Zugang zu einem Ladegerät für die

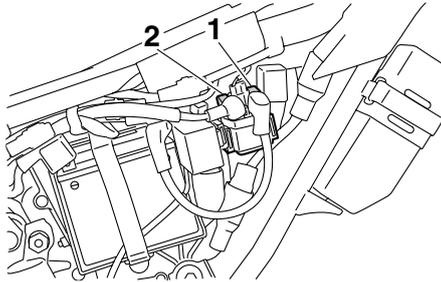
wartungsfreie Batterie haben, lassen Sie sie von Ihrer Yamaha-Fachwerkstatt aufladen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

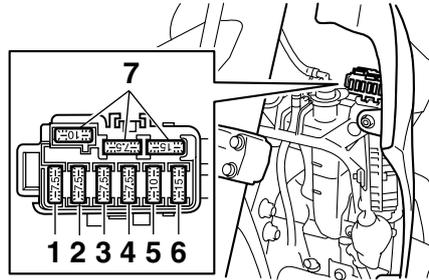
GAU23541

Sicherungen wechseln

Die Hauptsicherung befindet sich hinter der Abdeckung D. (Siehe Seite 6-7.)



1. Hauptsicherung
2. Zusätzliche Hauptsicherung



1. Sicherung des Kraftstoffeinspritz-Systems
2. Kühlerlüftersicherung
3. Zusatzsicherung
4. Zündungssicherung
5. Signalanlagensicherung
6. Scheinwerfersicherung
7. Ersatzsicherung

Eine durchgebrannte Sicherung folgendermaßen erneuern.

1. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen und den betroffenen Stromkreis ausschalten.
2. Die durchgebrannte Sicherung herausnehmen, und dann eine neue Sicherung mit der vorgeschriebenen Amperezahl einsetzen.

Vorgeschriebene Sicherungen:

Hauptsicherung:

30.0 A

Zündungssicherung:

7.5 A

Signalanlagensicherung:

10.0 A

Scheinwerfersicherung:

15.0 A

Kühlerlüftersicherung:

7.5 A

Zusatzsicherung:

7.5 A

Sicherung des Kraftstoffeinspritz-Systems:

7.5 A

GCA10640

ACHTUNG:

Niemals Sicherungen mit einer höheren als der vorgeschriebenen Amperezahl verwenden. Eine Sicherung mit falscher Amperezahl kann Schäden an elektrischen Komponenten und sogar einen Brand verursachen.

3. Den Zündschlüssel auf "ON" drehen und den betroffenen Stromkreis einschalten, um zu prüfen, ob das elektrische System einwandfrei arbeitet.
4. Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, die elektrische Anlage

Der Sicherungskasten mit den Sicherungen für die einzelnen Schaltkreise befindet sich hinter der Abdeckung C. (Siehe Seite 6-7.)

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

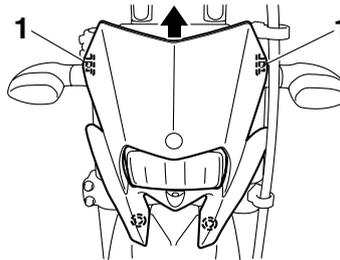
von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU45210

Scheinwerferlampe auswechseln

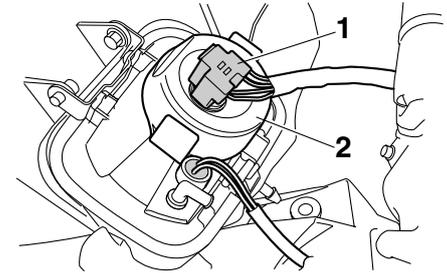
Dieses Modell ist mit einer Halogenlampe ausgestattet. Eine durchgebrannte Scheinwerferlampe kann folgendermaßen ausgetauscht werden.

1. Die Scheinwerferverkleidung zusammen mit dem Scheinwerfereinsatz abschrauben und dann, wie in der Abbildung gezeigt, nach oben ziehen.



1. Schraube

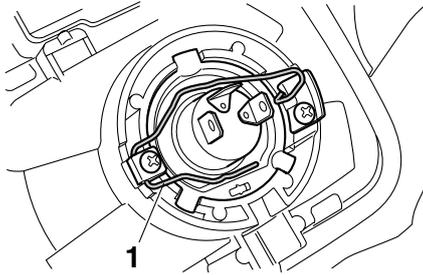
2. Den Scheinwerfer-Steckverbinder lösen und dann die Lampenschutzkappe abnehmen.



1. Scheinwerfer-Steckverbinder
2. Abdeckung der Lampe

3. Den Lampenhalter aushängen und dann die defekte Lampe herausnehmen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Halterung der Scheinwerferlampe

GWA10790

! WARNUNG

Scheinwerferlampen werden sehr schnell heiß. Deshalb entflammables Material vom Lampenhalter fern halten und die Lampe niemals berühren, bevor sie ausreichend abgekühlt ist.

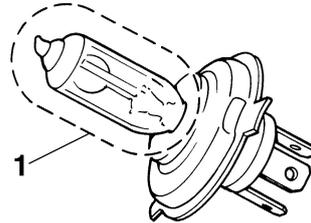
4. Die neue Scheinwerferlampe einsetzen und mit dem Lampenhalter sichern.

GCA10660

ACHTUNG:

Schweiß- und Fettsuren auf dem Glas beeinträchtigen die Leuchtkraft und Lebensdauer der Lampe. Deshalb den Glaskolben der Scheinwerferlampe nicht mit den Fingern berühren. Verunreinigungen der Scheinwerferlampe mit

einem mit Alkohol oder Verdüner angefeuchteten Tuch entfernen.



1. Den Glasteil der Lampe nicht berühren.

5. Die Lampenschutzkappe aufsetzen und dann den Steckverbinder einstecken.
6. Die Scheinwerferverkleidung (zusammen mit dem Scheinwerfereinsatz) in die ursprüngliche Lage bringen und dann festschrauben.
7. Den Scheinwerfer ggf. von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen lassen.

Rücklicht/Bremslicht

GAU24181

Dieses Modell ist mit LED-Rücklicht/Bremslicht ausgestattet.

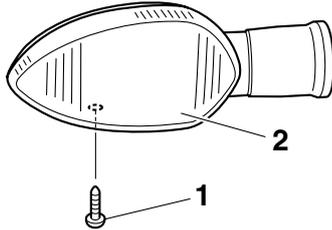
Von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen lassen falls das Rücklicht/Bremslicht nicht funktioniert.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU24202

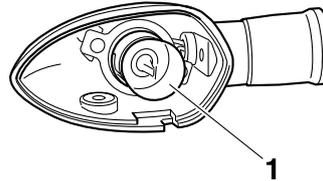
Blinkerlampe auswechseln

1. Die Blinker-Streuscheibe abschrauben.



1. Schraube
2. Blinker-Streuscheibe

2. Die defekte Lampe hineindrücken und gegen den Uhrzeigersinn herausdrehen.



1. Blinkerlampe

3. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.
4. Die Streuscheibe festschrauben.

GCA11190

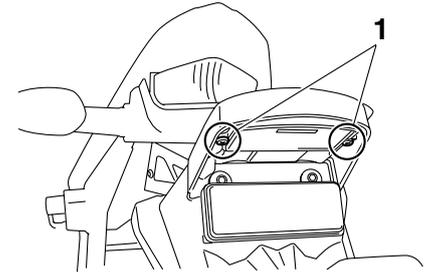
ACHTUNG:

Die Schraube nicht zu fest anziehen, um die Streuscheibe nicht zu beschädigen.

GAU24310

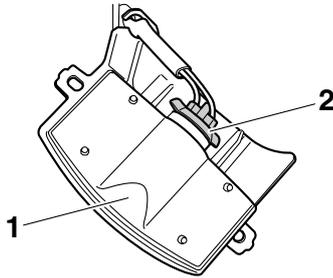
Kennzeichenleuchten-Lampe auswechseln

1. Die Kennzeichenleuchte abschrauben.



1. Schraube

2. Die Fassung (samt Lampe) herausziehen.



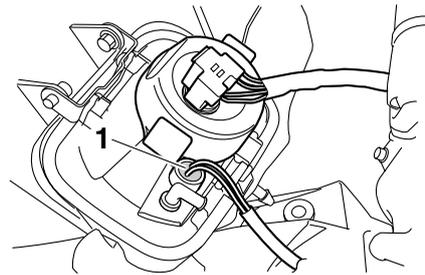
1. Kennzeichenbeleuchtungsanlage
2. Lampenfassung der Kennzeichenbeleuchtung

3. Die defekte Lampe herausziehen.
4. Eine neue Lampe in die Fassung einsetzen.
5. Die Fassung (samt Lampe) einsetzen und hineindrücken.
6. Die Kennzeichenleuchte wieder festschrauben.

Standlichtlampe auswechseln

Eine durchgebrannte Standlichtlampe kann folgendermaßen ausgewechselt werden.

1. Den Scheinwerfereinsatz abschrauben. (Siehe Seite 6-34.)
2. Die Fassung des Standlichts (zusammen mit der Lampe) herausziehen.



1. Stecker der Standlichtlampe
3. Die defekte Lampe herausziehen.
4. Eine neue Lampe in die Fassung einsetzen.
5. Die Fassung des Standlichts (zusammen mit der Lampe) hineindrücken.
6. Den Scheinwerfereinsatz festschrauben.

Motorrad aufbocken

Da dieses Modell keinen Hauptständer besitzt, sollten beim Ausbau der Räder oder zum Erledigen von anderen Wartungsarbeiten, bei denen das Motorrad sicher und senkrecht stehen muss, folgende Hinweise beachtet werden. Vor der Wartungsarbeit prüfen, ob das Motorrad sicher und senkrecht steht. Es kann nach Bedarf auch eine stabile Holzkiste unter dem Motor platziert werden.

Vorderrad warten

1. Entweder hinten einen Motorrad-Montageständer verwenden oder (falls nicht zwei solcher Ständer zur Verfügung stehen) einen Aufbockständer aus dem Automobilfachhandel unter den Rahmen in Nähe des Hinterrads stellen.
2. Das Fahrzeug mit einem Motorrad-Montageständer vorn so abstützen, dass das Vorderrad sich frei drehen lässt.

Hinterrad warten

Das Motorrad so abstützen, dass das Hinterrad sich frei drehen lässt. Dazu entweder hinten einen Motorrad-Montageständer verwenden oder zwei Aufbockständer unter

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

den Hauptrahmen oder die Schwingenarme stellen.

Vorderrad

GAU24360

Vorderrad ausbauen

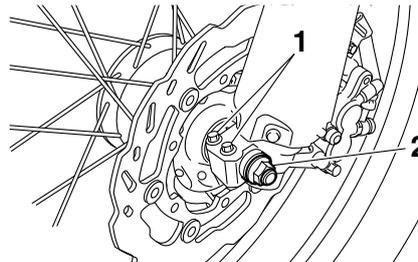
GAU45160

GWA10820

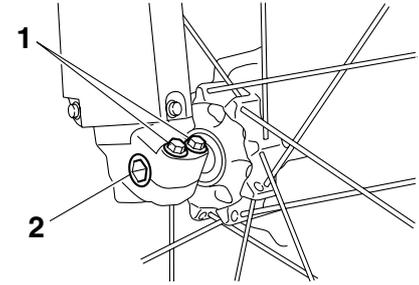
WARNUNG

- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchgeführt werden.**
- **Das Motorrad sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

1. Die Vorderachs-Klemmschrauben und Achsschraube lockern.



1. Vorderachs-Klemmschraube
2. Achsmutter



1. Vorderachs-Klemmschraube
2. Radachse

2. Um das Vorderrad vom Boden abzuheben; siehe Seite 6-37.
3. Die Achsmutter abschrauben.
4. Die Radachse herausziehen und dann das Rad herausnehmen.

GCA11070

ACHTUNG:

Bei demontiertem Rad und Bremsscheibe auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.

GAU45170

Vorderrad einbauen

1. Das Rad zwischen die Gabelholme heben.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

HINWEIS:

Zwischen den Bremsbelägen muss ein genügend großer Spalt für die Bremsscheibe vorhanden sein.

2. Die Radachse durchstecken.
3. Die Achs-Klemmschrauben und Achsschraube einsetzen.
4. Das Vorderrad absenken, bis es auf dem Boden steht.
5. Die Achsmutter und Achs-Klemmschrauben vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmomente:

Achsmutter:

63 Nm (6.3 m·kgf, 45.6 ft·lbf)

Radachsen-Klemmschraube:

23 Nm (2.3 m·kgf, 16.6 ft·lbf)

6. Die Teleskopgabel mehrmals einfedern, um deren Funktion zu prüfen.

Hinterrad

GAU25080

GAU45180

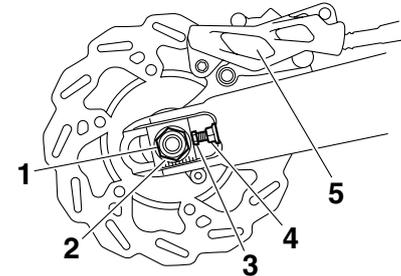
GWA10820

Hinterrad ausbauen

WARNUNG

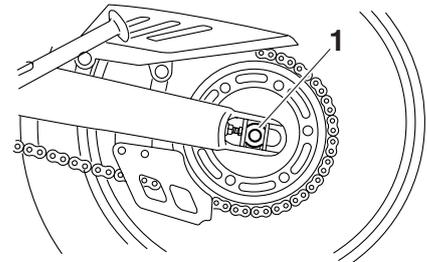
- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchgeführt werden.**
- **Das Motorrad sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

1. Die Achsmutter lösen.
2. Das Hinterrad entsprechend dem Verfahren auf Seite 6-37 anheben.
3. Die Achsmutter und die Unterlegscheibe entfernen.
4. Die Kontermutter und Einstellschraube auf beiden Seiten der Schwinge lockern.



1. Achsmutter
2. Unterlegscheibe
3. Einstellschraube des Antriebskettendurchgangs
4. Kontermutter
5. Bremssattel

5. Den Bremssattel abstützen und dabei die Radachse herausziehen.



1. Radachse

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU25870

6. Das Hinterrad nach vorn drücken und dann die Antriebskette vom Kettenrad abnehmen.

HINWEIS:

Die Antriebskette muss für den Ein- und Ausbau des Hinterrads nicht aufgetrennt werden.

7. Das Rad herausnehmen.

GCA11070

ACHTUNG:

Bei demontiertem Rad und Brems Scheibe auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.

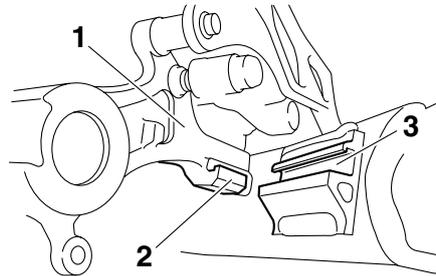
GAU45190

Hinterrad einbauen

1. Rad und Bremssattelhalterung einbauen, indem die Radachse von links eingesetzt wird.

HINWEIS:

- Die Nase an der Bremssattelhalterung muss in die Nut in der Schwinge eingreifen.
- Sicherstellen, dass vor dem Einbau des Rades zwischen den Bremsbelägen genügend Platz vorhanden ist.



1. Bremssattelhalterung
 2. Arretierung
 3. Aufnahmenut
2. Die Antriebskette auf das Kettenrad spannen.
 3. Die Unterlegscheibe und die Achsmutter montieren, und dann das Hinterrad auf den Boden aufsetzen.
 4. Den Durchhang der Antriebskette einstellen. (Siehe Seite 6-26.)
 5. Die Achsmutter vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmoment:

Achsmutter:

125 Nm (12.5 m·kgf, 90.4 ft·lbf)

Fehlersuche

Obwohl alle Yamaha-Motorräder vor der Auslieferung einer strengen Inspektion unterzogen werden, kann es im Alltag zu Störungen kommen. Zum Beispiel können Defekte am Kraftstoff- oder Zündsystem oder mangelnde Kompression zu Anlasproblemen und Leistungseinbußen führen. Die nachfolgenden Fehlersuchdiagramme beschreiben die Vorgänge, die es Ihnen ermöglichen, eine einfache und schnelle Kontrolle der einzelnen Funktionsbereiche vorzunehmen. Reparaturarbeiten an Ihrem Motorrad sollten jedoch unbedingt von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden, denn nur diese bietet das Know-how, die Werkzeuge und die Erfahrung für eine optimale Wartung.

Ausschließlich Yamaha-Originalersatzteile verwenden. Ersatzteile anderer Hersteller mögen zwar so aussehen wie Yamaha-Teile, bieten aber nur selten die gleiche Qualität und Lebensdauer, was erhöhte Reparaturkosten zur Folge hat.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU42130

Fehlersuchdiagramme

Startprobleme und mangelnde Motorleistung

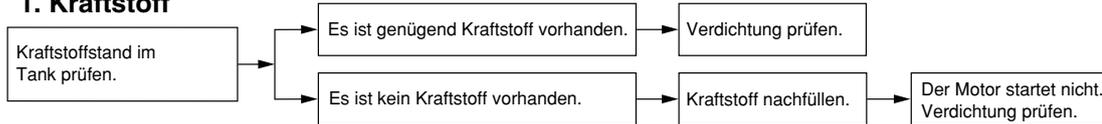
GWA10840



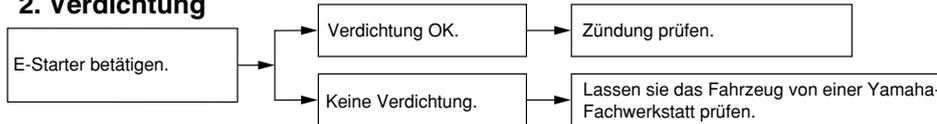
WARNUNG

Während Kontrollen oder Arbeiten am Kraftstoffsystem nicht rauchen und offene Flammen fern halten.

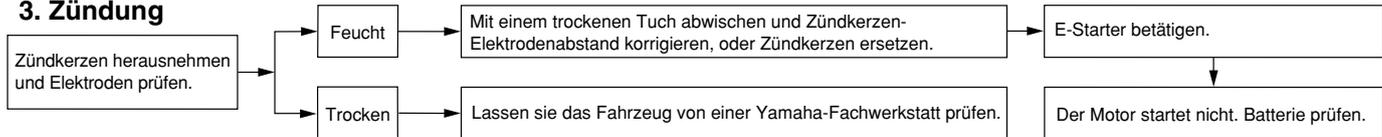
1. Kraftstoff



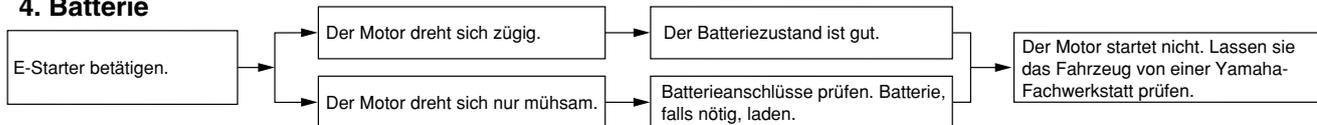
2. Verdichtung



3. Zündung



4. Batterie



6

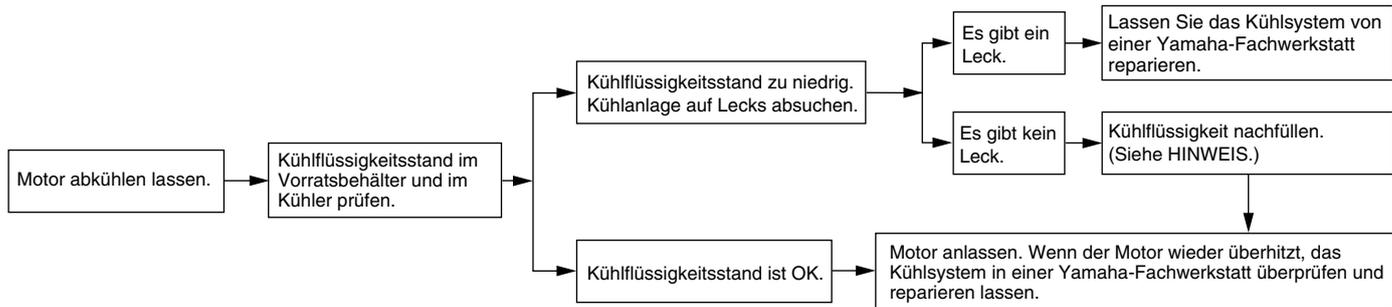
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Motorüberhitzung

GWA10400

WARNUNG

- Niemals den Kühlerdeckel abnehmen, wenn der Motor und der Kühler heiß sind. Siedend heiße Flüssigkeit und heißer Dampf können unter Druck austreten und ernsthafte Verletzungen verursachen. Immer abwarten, bis der Motor abgekühlt ist.
- Nachdem die Kühlerverschlussdeckel-Arretierschraube losgedreht wurde, einen dicken Lappen, wie z. B. ein Handtuch, über den Kühlerverschlussdeckel legen und dann den Deckel langsam gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen, damit der restliche Druck entweichen kann. Wenn kein Zischen mehr zu vernehmen ist, auf den Deckel drücken und gegen den Uhrzeigersinn abschrauben.



HINWEIS:

Falls die vorgeschriebene Kühflüssigkeit nicht verfügbar ist, kann notfalls auch Leitungswasser verwendet werden. Dieses aber so bald wie möglich durch die vorschriftsmäßige Kühflüssigkeit ersetzen.

PFLEGE UND STILLLEGUNG DES MOTORRADS

Vorsicht bei Mattfarben

GAU37833

ACHTUNG:

Einige Modelle sind mit mattfarbigen Bauteilen ausgestattet. Vor der Reinigung des Fahrzeugs sollten Sie einen Yamaha-Fachhändler bezüglich verwendbarer Reinigungsmittel zu Rate ziehen. Werden Bürsten, scharfe Chemikalien oder Reinigungsmittel zum Säubern dieser Bauteile benutzt, können diese verkratzt oder beschädigt werden. Auch Wachs sollte nicht auf mattfarbige Bauteile aufgetragen werden.

GCA15192

Pflege

Während die offene Bauweise einerseits die attraktive Technologie sichtbar macht, hat sie andererseits den Nachteil, dass das Motorrad ungeschützt ist. Obwohl nur hochwertige Materialien verwendet werden, sind die Bauteile nicht korrosionssicher. Während bei Automobilen beispielsweise ein korrodierter Auspuff unbeachtet bleibt, fallen schon kleine Rostansätze an der Motorrad-Auspuffanlage unangenehm auf. Regelmäßige, richtige Pflege ist nicht nur eine Bedingung für Garantieansprüche, sondern Ihr Motorrad wird auch besser aussehen, länger leben und optimale Leistungen erbringen.

GAU26002

Vorbereitung für die Reinigung

1. Die Schalldämpferöffnung abkühlen lassen und dann mit einer Plastiktüte abdecken.
2. Sicherstellen, dass alle Kappen und Abdeckungen, sowie alle elektrischen Stecker und Anschlussbuchsen, einschließlich des Zündkerzensteckers fest sitzen.
3. Auf stark verschmutzte Stellen, die z. B. durch verkrustetes Motoröl verunreinigt sind, einen Kaltreiniger mit dem Pinsel auftragen, aber niemals Kaltrei-

niger auf Dichtungen, Kettenräder, die Antriebskette und Radachsen auftragen! Kaltreiniger und Schmutz mit Wasser abspülen.

Reinigung

GCA10771

ACHTUNG:

- **Stark säurehaltige Radreiniger, besonders an Speichenrädern, vermeiden. Werden solche Produkte für schwer zu entfernende Verschmutzungen verwendet, das Reinigungsmittel nicht länger als vorgeschrieben auf der betroffenen Stelle lassen. Die behandelten Teile unbedingt sehr gut mit Wasser spülen, sofort abtrocknen und anschließend mit einem Korrosionsschutz versehen.**
- **Unsachgemäße Reinigung kann Plastikteile, wie Verkleidungsteile, Abdeckungen, Windschutzscheiben, Streuscheiben, Instrumentenbeleuchtung usw. beschädigen. Verwenden Sie nur einen weichen, sauberen Lappen oder Schwamm mit einem milden Reinigungsmittel und Wasser um Plastikteile zu reinigen.**
- **Niemals scharfe Chemikalien für**

PFLEGE UND STILLEGUNG DES MOTORRADS

Plastikteile verwenden. Niemals folgende Mittel bzw. einen mit diesen Mitteln angefeuchteten Lappen oder Schwamm benutzen: alkalische oder stark säurehaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Benzin, Rostschutz- oder -entfernungsmittel, Brems- oder Kühlflüssigkeit, Batteriesäure.

- Niemals Hochdruck-Waschanlagen oder Dampfstrahlreiniger verwenden, da diese das Einsickern von Wasser und damit eine Verschlechterung in den folgenden Bereichen verursachen: Dichtungen (von Rädern, Schwinglagern, Gabeln und Bremsen), elektrische Bestandteile (Stecker, Verbindungen, Instrumente, Schalter und Lichter), Ent- und Belüftungsschläuche.
- Für Motorräder, die mit einer Windschutzscheibe ausgestattet sind: Keine starken Reiniger oder harten Schwämme verwenden, da sie Teile abstumpfen oder verkratzen werden. Einige Plastikreinigungsmittel könnten auf der Windschutzscheibe Kratzer hinterlassen. Das Produkt an einer nicht im Blickfeld liegenden Stelle der Windschutzscheibe testen, ob es Scheuerspu-

ren hinterlässt. Ist die Windschutzscheibe verkratzt, nach dem Waschen ein Plastikpoliermittel verwenden.

Nach normalem Gebrauch

Schmutz am besten mit warmem Wasser, einem milden Reinigungsmittel und einem sauberen, weichen Schwamm lösen, danach gründlich mit sauberem Wasser spülen. Schwer zugängliche Stellen mit einer Zahnbürste oder Flaschenbürste reinigen. Hartnäckiger Schmutz und Insekten lassen sich leichter entfernen, wenn zuvor ein nasses Tuch einige Minuten lang auf die verschmutzten Stellen gelegt wird.

Nach Fahrten im Regen, auf Straßen, die mit Salz bestreut wurden oder in Küstennähe

Da Meeressalz und Streusalz in Verbindung mit Wasser extrem korrosiv wirken, führen Sie bitte nach jeder Fahrt in Regen, Küstennähe oder auf gestreuten Straßen folgende Schritte durch.

HINWEIS:

Im Winter gestreutes Salz kann noch bis in den Frühling hinein auf Straßen vorhanden sein.

1. Das Motorrad abkühlen lassen und

dann mit kaltem Wasser und einem milden Reinigungsmittel abwaschen.

GCA10790

ACHTUNG:

Kein warmes Wasser verwenden, da es das aggressive Verhalten von Salz verstärkt.

2. Um Korrosion zu verhindern, ein Korrosionsschutzspray auf alle Metalloberflächen sprühen, einschließlich verchromter und vernickelter Metalloberflächen.

Nach der Reinigung

1. Das Motorrad mit einem Leder oder einem saugfähigen Tuch trockenwischen.
2. Die Antriebskette sofort trocknen und schmieren, um Rostansatz zu verhindern.
3. Verwenden Sie zur Pflege von verchromten, Aluminium- und Edelstahl-Teilen, auch an der Auspuffanlage, eine Chrompolitur. (Sogar die temperaturbedingte Verfarbung von Edelstahl-Auspuffanlagen kann mit einer solchen Politur entfernt werden.)
4. Alle Metalloberflächen müssen mit einem Korrosionsschutzspray vor Korrosion geschützt werden, auch wenn

PFLEGE UND STILLLEGUNG DES MOTORRADS

GAU43200

- sie verchromt oder vernickelt sind.
5. Verwenden Sie Sprühöl als Universalreiniger, um noch vorhandene Restverschmutzungen zu entfernen.
 6. Steinschläge und andere kleine Lackschäden mit Farblack ausbessern bzw. mit Klarlack versiegeln.
 7. Wachsen Sie alle lackierten Oberflächen.
 8. Das Motorrad vollständig trocknen lassen, bevor es untergestellt oder abgedeckt wird.

GWA11130

WARNUNG

- Sicherstellen, dass sich weder Öl noch Wachs auf den Bremsen oder Reifen befindet.
- Gegebenenfalls Bremsscheiben und -beläge mit Aceton oder einem handelsüblichen Bremsenreiniger säubern; Reifen mit Seifenlauge abwaschen. Vor Fahrten mit höheren Geschwindigkeiten die Bremsleistung und das Fahrverhalten des Motorrads in den Kurven testen.

GCA10800

ACHTUNG:

- Wachs und Öl stets sparsam auftragen und jeglichen Überschuss abwischen.

- Niemals Gummi- oder Kunststoffteile einölen bzw. wachsen, sondern mit geeigneten Pflegemitteln behandeln.
- Polituren nicht zu häufig einsetzen, denn diese enthalten Schleifmittel, die eine dünne Schicht des Lackes abtragen.

HINWEIS:

Produktempfehlungen erhalten Sie bei Ihrem Yamaha-Händler.

Abstellen

Kurzzeitiges Abstellen

Das Motorrad sollte stets kühl und trocken untergestellt und mit einer luftdurchlässigen Plane abgedeckt werden, um es vor Staub zu schützen.

GCA10810

ACHTUNG:

- Stellen Sie ein nasses Motorrad niemals in eine unbelüftete Garage oder decken es mit einer Plane ab, denn dann bleibt das Wasser auf den Bauteilen stehen, und das kann Rostbildung zur Folge haben.
- Um Korrosion zu verhindern, feuchte Keller, Ställe (Anwesenheit von Ammoniak) und Bereiche, in denen starke Chemikalien gelagert werden, vermeiden.

Stilllegung

Möchten Sie Ihr Motorrad mehrere Monate stilllegen, sollten folgende Schutzvorkehrungen getroffen werden:

1. Befolgen Sie alle Anweisungen, die im Abschnitt "Pflege" in diesem Kapitel angegeben sind.
2. Füllen Sie den Kraftstofftank und fügen Sie einen stabilisierenden Zu-

PFLEGE UND STILLEGUNG DES MOTORRADS

satz hinzu (falls erhältlich), um den Tank vor Rostbefall zu schützen und eine chemische Veränderung des Kraftstoffs zu verhindern.

3. Zum Schutz des Zylinders, der Kolbenringe, etc. vor Korrosion die folgenden Schritte ausführen:
 - a. Den Zündkerzenstecker abziehen und dann die Zündkerze heraus-schrauben.
 - b. Etwa einen Teelöffel Motoröl durch die Kerzenbohrung einfüllen.
 - c. Den Zündkerzenstecker auf die Zündkerzen aufstecken und dann die Zündkerze auf den Zylinderkopf legen, sodass die Elektroden Masseverbindung haben. (Damit wird im nächsten Schritt die Funkenbildung begrenzt.)
 - d. Den Motor einige Male mit dem Anlasser durchdrehen. (Dadurch wird die Zylinderwand mit Öl benetzt.)
 - e. Den Zündkerzenstecker von der Zündkerze abziehen, die Zündkerze einschrauben und den Zündkerzenstecker wieder auf die Zündkerze aufsetzen.

GWA10950



WARNUNG

Um Verletzung oder Schäden durch Fun-

ken vorzubeugen, müssen die Elektroden der Zündkerzen geerdet werden, wenn der Motor durchgedreht wird.

4. Sämtliche Seilzüge sowie alle Hebel- und Ständer-Drehpunkte ölen.
5. Den Luftdruck der Reifen kontrollieren und ggf. korrigieren. Anschließend das Motorrad so aufbocken, dass beide Räder über dem Boden schweben. Anderenfalls jeden Monat die Räder etwas verdrehen, damit die Reifen nicht ständig an derselben Stelle aufliegen und dadurch beschädigt werden.
6. Den Schalldämpfer mit Plastiktüten so abdecken, dass keine Feuchtigkeit eindringen kann.
7. Die Batterie ausbauen und vollständig aufladen. Die Batterie an einem kühlen, trockenen Ort lagern und einmal pro Monat aufladen. Die Batterie nicht an einem übermäßig kalten oder warmen Ort [unter 0 °C (30 °F) oder über 30 °C (90 °F)] lagern. Nähere Angaben zum Lagern der Batterie siehe Seite 6-31.

HINWEIS:

Notwendige Reparaturen vor der Stilllegung des Motorrads ausführen.

TECHNISCHE DATEN

GAU2633N

Abmessungen:

Gesamtlänge:
2115 mm (83.3 in)
Gesamtbreite:
810 mm (31.9 in)
Gesamthöhe:
1190 mm (46.9 in)
Sitzhöhe:
895 mm (35.2 in)
Radstand:
1425 mm (56.1 in)
Bodenfreiheit:
265 mm (10.43 in)
Mindest-Wendekreis:
2300 mm (90.6 in)

Gewicht:

Mit Öl und Kraftstoff:
136.0 kg (300 lb)

Motor:

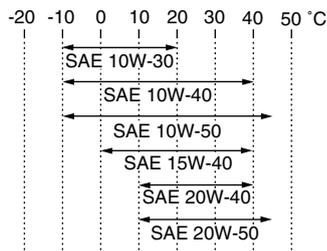
Bauart:
Flüssigkeitsgekühlter 4-Takt-Motor, DOHC
Zylinderanordnung:
Einzylinder, nach vorn geneigt
Hubraum:
250.0 cm³
Bohrung × Hub:
77.0 × 53.6 mm (3.03 × 2.11 in)
Verdichtungsverhältnis:
11.80 :1
Startsystem:
Elektrostarter

Schmiersystem:

Nasssumpfschmierung

Motoröl:

Sorte (Viskosität):
SAE 20W-40



Empfohlene Motorölqualität:

API Service, Sorte SG oder höher/JASO
MA

Motoröl-Füllmenge:

Ohne Wechsel des Ölfiltereinsatzes:
1.30 L (1.37 US qt) (1.14 Imp.qt)
Mit Wechsel des Ölfiltereinsatzes:
1.40 L (1.48 US qt) (1.23 Imp.qt)

Kühlsystem:

Fassungsvermögen des Kühlflüssigkeits-Ausgleichsbehälters (bis zur Maximalstand-Markierung):
0.25 L (0.26 US qt) (0.22 Imp.qt)
Fassungsvermögen des Kühlers (einschließlich aller Kanäle):
0.90 L (0.95 US qt) (0.79 Imp.qt)

Luftfilter:

Luftfiltereinsatz:
Nasselement

Kraftstoff:

Empfohlener Kraftstoff:
Ausschließlich bleifreies Superbenzin
Tankvolumen (Gesamtinhalt):
7.6 L (2.01 US gal) (1.67 Imp.gal)
Davon Reserve:
2.1 L (0.55 US gal) (0.46 Imp.gal)

Kraftstoff-Einspritzung:

Drosselklappengehäuse:
Hersteller:
MIKUNI
Bauart / Anzahl:
38EIS/1

Zündkerze(n):

Hersteller/Modell:
NGK/CR9EK
Zündkerzen-Elektrodenabstand:
0.6–0.7 mm (0.024–0.028 in)

Kupplung:

Kupplungsbauart:
Mehrscheiben-Ölbadkupplung

Kraftübertragung:

Primäruntersetzungsgetriebe:
Stirnräder
Primäruntersetzungsverhältnis:
78/25 (3.120)
Sekundäruntersetzungsgetriebe:
Kette
Sekundäruntersetzungsverhältnis:
42/13 (3.231)

Getriebeart:
klauengeschaltetes 6-Gang-Getriebe
Getriebebetätigung:
Fußbedienung (links)

Getriebeabstufung:

1. Gang:
37/14 (2.643)
2. Gang:
29/16 (1.813)
3. Gang:
29/22 (1.318)
4. Gang:
26/25 (1.040)
5. Gang:
24/27 (0.889)
6. Gang:
22/28 (0.786)

Fahrgestell:

Rahmenbauart:
Halbdoppelschleifenrohrrahmen
Lenkkopfwinkel:
25.33 Grad
Nachlauf:
76.0 mm (2.99 in)

Vorderreifen:

Ausführung:
Schlauchreifen
Dimension:
110/70R17M/C 54H

Hersteller/Typ:
BRIDGESTONE/BT090F RADIAL G

Hinterreifen:

Ausführung:
Schlauchreifen

Dimension:
140/70R17M/C 66H
Hersteller/Typ:
BRIDGESTONE/BT090R RADIAL G

Zuladung:

Max. Gesamtzuladung:
185 kg (408 lb)
* (Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer,
Gepäck und Zubehör)

Reifenluftdruck (bei kaltem Reifen):

Zuladungsbedingung:
0–90 kg (0–198 lb)
Vorn:
200 kPa (29 psi) (2.00 kgf/cm²)
Hinten:
200 kPa (29 psi) (2.00 kgf/cm²)
Zuladungsbedingung:
90–185 kg (198–408 lb)
Vorn:
200 kPa (29 psi) (2.00 kgf/cm²)
Hinten:
225 kPa (33 psi) (2.25 kgf/cm²)

Vorderrad:

Rad-Bauart:
Speichenrad
Felgenreöße:
17M/C x MT3.00

Hinterrad:

Rad-Bauart:
Speichenrad
Felgenreöße:
17M/C x MT4.00

Vorderradbremse:

Bauart:
Einzelscheibenbremse
Betätigung:
Handbedienung (rechts)
Empfohlene Flüssigkeit:
DOT 4

Hinterradbremse:

Bauart:
Einzelscheibenbremse
Betätigung:
Fußbedienung (rechts)
Empfohlene Flüssigkeit:
DOT 4

Vorderrad-Federung:

Bauart:
Teleskopgabel
Feder/Stoßdämpfer-Bauart:
Spiralfeder, hydraulisch gedämpft
Federweg:
270.0 mm (10.63 in)

Hinterrad-Federung:

Bauart:
Schwinge (Gelenkaufhängung)
Feder/Stoßdämpfer-Bauart:
Spiralfeder, hydraulisch gedämpft, gas-
druckunterstützt
Federweg:
265.0 mm (10.43 in)

Elektrische Anlage:

Zündsystem:
Transistorzündung (digital)

TECHNISCHE DATEN

Lichtmaschine:

Drehstromgenerator mit Permanentmagnet

Batterie:

Typ:

YTZ7S

Spannung, Kapazität:

12 V, 6.0 Ah

Scheinwerfer:

Lampenart:

Halogenlampe

Lampenspannung, Watt × Anzahl:

Scheinwerfer:

12 V, 60 W/55.0 W

Rücklicht/Bremslicht:

LED

Blinklicht vorn:

12 V, 10.0 W × 2

Blinklicht hinten:

12 V, 10.0 W × 2

Standlicht vorn:

12 V, 5.0 W × 1

Kennzeichenbeleuchtung:

12 V, 5.0 W

Instrumentenbeleuchtung:

EL (Elektrolumineszent)

Leerlauf-Kontrollleuchte:

LED

Fernlicht-Kontrollleuchte:

LED

Blinker-Kontrollleuchte:

LED

Reserve-Warnleuchte:

LED

Kühflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte:

LED

Motorstörungen-Warnleuchte:

LED

Sicherungen:

Hauptsicherung:

30.0 A

Scheinwerfersicherung:

15.0 A

Signalanlagensicherung:

10.0 A

Zündungssicherung:

7.5 A

Kühlerlüftersicherung:

7.5 A

Sicherung des Kraftstoffeinspritz-Systems:

7.5 A

Zusatzsicherung:

7.5 A

GAU26351

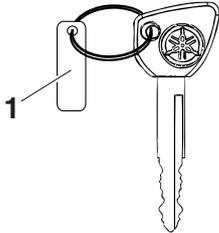
Identifizierungsnummern

Bitte übertragen Sie die Schlüssel- und Fahrzeug-Identifizierungsnummern sowie die Modellcode-Plakette in die dafür vorgesehenen Felder, da diese für die Bestellung von Ersatzteilen und -schlüsseln sowie bei einer Diebstahlmeldung benötigt werden.

SCHLÜSSEL-IDENTIFIZIERUNGSNUMMER:

FAHRZEUG-IDENTIFIZIERUNGSNUMMER:

MODELLCODE-PLAKETTE:



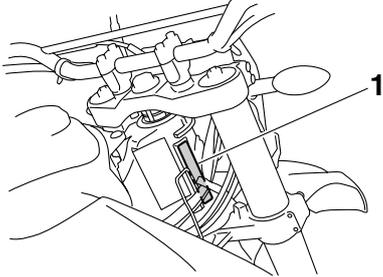
Schlüssel-Identifizierungsnummer

1. Schlüssel-Identifizierungsnummer

Die Schlüssel-Identifizierungsnummer ist auf dem Schlüsselanhänger eingestanzt. Diese Nummer im entsprechenden Feld notieren, da sie bei der Bestellung eines Ersatzschlüssels angegeben werden muss.

GAU26381

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

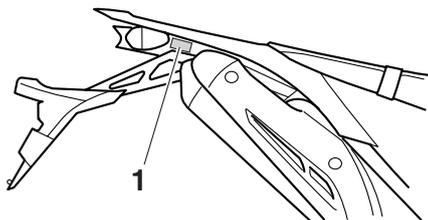


1. Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist am Lenkkopfrohr eingeschlagen. Tragen Sie diese Nummer in das entsprechende Feld ein.

HINWEIS: _____
Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer dient zur Identifizierung ihres Motorrads, und wird von der Zulassungsbehörde registriert.

Modellcode-Plakette



1. Modellcode-Plakette

Die Modellcode-Plakette ist an der gezeigten Stelle auf dem Rahmen angebracht. Übertragen Sie Informationen auf dieser Plakette in die vorgesehenen Felder. Diese Informationen benötigen Sie zur Ersatzteil-Bestellung bei Ihrem Yamaha-Händler.

- A**
- Ablendschalter 3-8
 - Abdeckungen, abnehmen und montieren 6-7
 - Abstellen 7-3
 - Antriebsketten-Durchhang 6-26
 - Antriebskette, säubern und schmieren 6-27
- B**
- Batterie 6-31
 - Bestandteilbestimmung 2-1
 - Blinker-Kontrollleuchte 3-2
 - Blinkerlampe, auswechseln 6-36
 - Blinkerschalter 3-8
 - Bordwerkzeug 6-1
 - Bowdenzüge, prüfen und schmieren 6-28
 - Bremsflüssigkeitsstand, prüfen 6-24
 - Bremsflüssigkeit, wechseln 6-25
- E**
- Einfahrsvorschriften 5-3
 - EXUP-System 3-17
- F**
- Fahrzeug-Identifizierungsnummer 9-1
 - Federbein, einstellen 3-15
 - Fehlersuchdiagramme 6-41
 - Fehlersuche 6-40
 - Fernlicht-Kontrollleuchte 3-2
 - Fußbremshebel 3-10
 - Fußbrems- und Schalthebel, prüfen und schmieren 6-28
 - Fußschalthebel 3-9
- G**
- Gasdrehgriff und Gaszug, kontrollieren und schmieren 6-28
 - Gaszugspiel, kontrollieren 6-19
- H**
- Handbremshebel 3-10
 - Handbrems- und Kupplungshebel, prüfen und schmieren 6-29
 - Helmhalter 3-13
 - Hinterrad 6-39
 - Hinterradaufhängung, schmieren 6-30
 - Hinterrad-Bremslichtschalter, einstellen 6-23
 - Hupenschalter 3-9
- I**
- Identifizierungsnummern 9-1
- K**
- Katalysator 3-12
 - Kennzeichenleuchten-Lampe, auswechseln 6-36
 - Kraftstoff 3-11
 - Kraftstoff, Tipps zum Sparen 5-3
 - Kühflüssigkeit 6-13
 - Kühflüssigkeitstemperatur-Warnleuchte 3-2
 - Kupplungshebel 3-9
 - Kupplungshebel-Spiel, einstellen 6-22
- L**
- Leerlaufdrehzahl 6-18
 - Leerlauf-Kontrollleuchte 3-2
 - Lenkerarmaturen 3-8
 - Lenkung, prüfen 6-31
 - Luftfiltereinsatz und Luftfiltergehäuse-Ablassschlauch, reinigen 6-17
- M**
- Modellcode-Plakette 9-2
 - Motor anlassen 5-1
 - Motoröl und Ölfiltereinsatz 6-10
- P**
- Motorrad aufbocken 6-37
 - Motorstoppschalter 3-9
 - Motorstörungs-Warnleuchte 3-3
 - Multifunktionsanzeige 3-3
- P**
- Parken 5-4
 - Pflege 7-1
- R**
- Räder 6-22
 - Radlager, prüfen 6-31
 - Reifen 6-20
 - Reserve-Warnleuchte 3-2
 - Routinekontrolle vor Fahrtbeginn 4-2
 - Rücklicht/Bremslicht 6-35
- S**
- Schalten 5-2
 - Scheibenbremsbeläge des Vorder- und Hinterrads, prüfen 6-24
 - Scheinwerferlampe, auswechseln 6-34
 - Schlüssel-Identifizierungsnummer 9-1
 - Seitenständer 3-17
 - Seitenständer, prüfen und schmieren 6-29
 - Sicherheitsinformationen 1-1
 - Sicherungen, wechseln 6-33
 - Sitzbank 3-12
 - Spiel des Handbremshebels, einstellen 6-23
 - Standlichtlampe, auswechseln 6-37
 - Starterschalter 3-9
- T**
- Tankverschluss 3-10
 - Technische Daten 8-1
 - Teleskopgabel, einstellen 3-13
 - Teleskopgabel, Entlüftung 3-15

Index

Teleskopgabel, prüfen 6-30

V

Ventilspiel..... 6-19

Vorderrad 6-38

Vorsicht bei Mattfarben 7-1

W

Warn- und Kontrollleuchten 3-2

Wartungsintervalle und Schmierdienst 6-2

Z

Zündkerze, prüfen..... 6-9

Zünd-/Lenkschloss..... 3-1

Zündunterbrechungs- u.

Anlasssperrschalter-System 3-18



YAMAHA MOTOR CO., LTD.

AUF RECYCLINGPAPIER GEDRUCKT

PRINTED IN JAPAN

2007.11-0.8x1 

(G)